

General Anzeiger

Spezialbedarf: Dr. W. Frig. Seifung, Seifenmischmittel für die Hofst. Wundl.
Focht. für Cerillol, Grolinsolins und Sabel: Wolf Seifdungs-
mittel für das weisse und den abigen Teil: Frau Siegel: für die Anzeigenteil.
Frank: Wasser. Schreibe für Seife von 1 bis 12 lb. brennig.
Dr. W. Frig. Seifung, Seifenmischmittel für die Hofst. Wundl.
Focht. für Cerillol, Grolinsolins und Sabel: Wolf Seifdungs-
mittel für das weisse und den abigen Teil: Frau Siegel: für die Anzeigenteil.
Frank: Wasser. Schreibe für Seife von 1 bis 12 lb. brennig.
Dr. W. Frig. Seifung, Seifenmischmittel für die Hofst. Wundl.
Focht. für Cerillol, Grolinsolins und Sabel: Wolf Seifdungs-
mittel für das weisse und den abigen Teil: Frau Siegel: für die Anzeigenteil.
Frank: Wasser. Schreibe für Seife von 1 bis 12 lb. brennig.

Englisch-französische Verständigung über die Räumung des Ruhrgebietes. — Gegen die neue Fesselung der deutschen Luftfahrt.

Unsere Beziehungen zu Amerika und Oesterreich.

Gefahren der englischen Goldwährung.

Der Reichspräsident hat heute vormittag 11 Uhr 30 Min. den neu ernannten außerordentlichen und bevollmächtigten Votschafter der Vereinigten Staaten von America, Schurmann, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Überbrückungsschreibens des bisherigen außerordentlichen und bevollmächtigten Votschafters der Vereinigten Staaten, Houghton, empfangen.

Botschafter Schurmann

führte u. a. aus:

„Es ist der Wunsch meiner Regierung, in dem vollsten Maße gegenseitige Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern zu pflegen. Persönlich von herzlichsten Empfindungen befeelt, die im gemeinsamen Leben und gemeinsamen Studium ihren Anfang nahmen und durch fortgelebte gesellschaftliche Beziehungen genährt worden sind, wird es mir eine besondere Genutzuung sein, die Instruktionen meiner

Regierung gutschreiben. Ich bitte angelegentlichst, daß die Regierung Eurer Exzellenz mir das Vertrauen zur Zusammenarbeit gewähren möchte, wie sie meinem Amtsbereich in so reichem Maße und mit so glücklichem Erfolg gewährt worden ist. Außerdem verden wir zusammen das Wiedererstehen der alten Beziehungen herzlichster Freundschaft zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke fördern, die in der Vergangenheit in so hervorragender Weise zum Frieden und zum Wohle der Völkern beigetragen hat. Wiewohl sich die Welt heute im Friedenszustande befindet, genieße ich nicht die Früchte des Friedens. Die

Basel, 29. Juni.

hitzigster, sozialer und moralischer Wiederherstellung entgegen. Wonnegleich es die Wilsdt Amerikas ist, an der Lösung europäischer Fragen nicht teilzunehmen, und wonnegleich es Amerika nicht anstehen würde, hinsichtlich des Wertes der politischen Aktion die jetzt erfolgen wird, seine Meinung zu bekunden, so sei es Amerika doch gestattet, es als ein glückliches Omen für den Frieden und die Befriedung der Welt zu begrüßen, daß Deutschland eine neue Anwendung der vitalen Grundbegriffe des gegenseitigen Vertrauens vorgeschlagen hat. Mit tieferer Behunderung für das, was Deutschland in der Vergangenheit für die Zivilisation beigetragen hat und mit tiefem Glauben an die Festigkeit des deutschen Volkes, diese außerordentlichen Schwierigkeiten zu überwinden, habe ich die Ehre, Euer Excellenz die besten Wünsche des Präsidenten und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika für das Wohl und das Gedeihen Deutschlands zu übermitteln."

Berlin, 29. Juni.

den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Deutschen Reich bestehende wechselseitige Freundschaft in weitestgehendem Maße zu pflegen. Seien Sie versichert, Herr Botschafter, daß ich und die Reichsregierung, eingedenk der Freundschaftsbeweise, die Deutschland in den letzten Jahren von Ihrem Lande empfangen hat, von dem nämlichen Bestreben geleitet sind, mit Ihrer Regierung. Wir werden tun, was in unserer Kräfte steht, um Ihnen die Erfüllung der mit Ihrer verantwortungsvollen Amt verbundenen Aufgaben zu erleichtern. Neben den angesprochenen wirtschaftlichen Beziehungen, die Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika wechselseitig verbinden, sind unsere beiden Länder von jeher durch starke geistige Bande verbunden. Ich zweifle nicht, daß Sie als ehemaliger Student freier deutscher Universitäten

Berlin, 29. Juni.

Die nächste Reichstags-Sitzung findet am Donnerstag, 2. Juli, nachmittags 2½ Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen nicht weniger als dreizehn Punkte und zwar ein Antrag der Sozialdemokraten auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Kirchmann, ferner die erste Lesung der Geheftwürde über den Schutz der Jugend vor Lustbarkeiten, über eine zweite Aenderung der Pensionalabgabeverordnung, über die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen und über die Gebühren für Arbeitsbücher. Auf die Tagesordnung ist ferner gesetzt die Fortsetzung der zweiten Lesung des Reichshaushalts beim Haushalt des Finanzministeriums, des allgemeinen Pensionsfonds, des Rechnungsfonds und der Reichsschulen. Weiter bringt die Tagesordnung die erste Lesung des Handelsabkommens mit Griechenland, die dritte Lesung der Vorlage zur Aenderung der Nachschußordnung die Abstimmungen über die Entschlagnungen beim Unfallversicherungsgesetz, die erste Lesung des Wehrmachtsversorgungsgesetzes, die Vorlage zur Aenderung des Reichsversorgungsgesetzes und die erste Berathung der Geheftwürde über den Ausbau der Angestelltenversicherung und die Ausübung des Rechts zum Tragen einer Militär-Uniform.

Paris, 29. Juni

Paris, 29. Juni.
Aus Schanghai wird gemeldet, daß fünf japanische Matrosen, die im Auto durch die Straßen fahren, von der wütenden Menge mit Steinwürfen verfolgt wurden. Der britische Geschäftsträger in Peking hat dem chinesischen Außenminister eine neue Note überreicht, in der gegen den Angriff auf die Europäerfischerei in Schamen, in dessen Verlauf mehrere Engländer verwundet wurden, auf die schärfste protestiert wird.

London, 29. Juni.

Neuter meldet aus Schanghai: Bei der Ankunft des Dampfers „Mantau“ wurden der Russen Dofser und dessen Frau unter dem Verdachte, daß sie Bolschewisten seien, verhaftet. Im Besitze der Verhafteten wurde eine Menge bolschewistischer Druckschriften gefunden. Die Verhafteten wurden heute einem gemischten Gerichtshof vorgeführt. 234 Weißrussen, die von Schanghai nach Hongkong gesandt wurden, werden die hinesischen Mannschaften der Dampfer „Empire of Canada“ und „Asia“ ablosen. Auch in den Wasserwerten Schanghaeis werden Russen angestellt. Die Lage in Tschungking verschlimmert sich von Tag zu Tag. Alle Japaner verlassen die Stadt.

Daß Auslandsanleihen die Ausfuhr eines Landes in regem Maße zu befördern und anzuregen vermögen, ist eine bekannte und durch die Erfahrung erhärtete Tatsache. Sie kommen dem die Anleihe gewährenden Lande in Form von Warenverläufen und Dienstleistungen aller Art zugute. Sieht man von der Verschönerung von Edelmetallen ab, so gibt es nämlich keinen anderen Weg, auf dem der Kreditnehmer die ihm gewährte Anleihe vorteilhaft verwenden kann, außer daß er von der kreditgebenden Nation Industrieprodukte der verschiedensten Art kauft. Das Wort „Industrieprodukte“ kann hierbei in seinem weitesten Sinne aufgefaßt werden. Der Anleihenehmer braucht indessen diesen Weg nicht direkt zu beschreiten, sondern es können die verschiedensten Zwischenglieder eingeschaltet werden. Beobachtet z. B. ein Staat in Südamerika eine Eisenbahn zu bauen und nimmt zu diesem Zweck eine Anleihe im Londoner Geldmarkt auf, so kann er natürlich das Geld dieser Anleihe entweder in England für den Ankauf der in Frage kommenden Materialien verwenden, oder aber er kann ruhig seine Eisenbahnschienen in Belgien, Lokomotiven oder Eisenbahnwagen in Deutschland ufw. kaufen und diese Gegenstände dann in Sterling-Wechseln bezahlen. Da die die Anleihe aufnehmende Regierung ja einen Sterlingkredit erhalten hat, den sie verausgaben will, so muß entweder sie oder einer ihrer Lieferanten irgend etwas in England dafür einkaufen, da nur England letzten Endes als die Anleihe gewährenden Nation in der Lage ist, für das geborgte Geld Waren oder Dienstleistungen zu liefern. Wenn also das Geld überhaupt angelegt werden soll — und eine Verausgabung der erhaltenen Summe ist ja schließlich der Endzweck jeder Anleihe — so muß es doch schließlich wieder in der englischen Wirtschaft landen, wie oft auch immer es in der Zwischenzeit in andere Hände übergegangen ist oder wie oft es auch in andere Währungen umgewandelt wurde.

Der bekannte englische Finanzschriftsteller, Mr. Hobson, weist in seinem bekannten hochachtbaren Werk über die „Kapitalexfuhr“ treffend nach, daß alle Länder, die sich mit dem Kapitalexport befassen, stets auch ein blühendes Ausfuhrgeschäft hatten. Auch die Handelsstatistik Englands beweist es zur Genüge, daß die Jahre, in denen das Land seine Auslandsinvestitionen in weitestem Umfange ausdehnte, auch die Exportthätigkeit den größten Aufschwung zeigte.

Aus diesem Grunde scheint das Verbot für die Gewährung von Auslandsanleihen oder zum mindeſten deren zeitweilige ſtarke Einſchränkung, wie auf Anregung des englischen Schaſamtes von der engliſchen Bankwelt beobachtet wird, ſicherlich dazu beizutragen die Nachfrage nach englischen Waren im Auslande zu vermindern. Dadurch wird natürlich die wirthſchaftliche Lage Groß-Britanniens, die heute keineswegs roſig genannt werden kann, weiterhin verſchlimmert und die ſelbſte englische Volkswirthſchaft in Mitleidenſchaft gezogen. Die Folgen hiervon ſind eine ſchwere Abnahme der englischen Induſtrie, zunehmende Beſchäftigungsloſigkeit und wachſende Konſurſiziffern. Auf der erſten Blick ſcheint daher dieſes Verbot, ſoſt man die obigen Gedankengänge als richtig unterſtellt, wirthſchaftsfeindlich zu ſein. Dies iſt jedoch nur bis zu einem gewiſſen Grade der Fall. Auslandsanleihen beſtehen zwar bei Export, aber der Ankauf von britiſchen Waren auf Auslandsanleihen braucht, wie oben gezeigt, nicht direct oder nicht ſofort zu geſchehen, ſondern es können die verſchiedenartigen Zwiſchenſtationen eintreten. Der Anleihebnehmer erhält ſoſtzuſagen einen Wechſel auf England, und der engliſche Verkäufer hat prioritiſirt dieſen Wechſel mit ſeinem inzwiſchen geſchaffenen Anſpruch an den Anleihebnehmer für gelieferte Waren. Dies kann natürlich eine ganze Zeit in Anſpruch nehmen, und der Schutz der neuen Goldwährung durch das Verbot oder die Einſchränkung der Auslandsanleihegewährung erzielt werden ſoll, iſt wirthſchaftsfeindlich dazu beſtimmt, die neuſchaffene engliſche Goldwährung in der kritiſchen erſten Zeit zu ſchützen. Die Maßnahme iſt daher wahrſcheinlich vorübergehend und aus dem Gebot der Stunde geboren.

Trotzdem kann man natürlich der Meinung sein, daß die ganze Maßnahme viel zu drastisch ist und daß sie vielleicht besser durch ein milderes Vorgehen, das nicht so sehr zu einer Abrosselung des englischen Exportes geführt hätte, ersetzt worden wäre. Wenn man, z. B. von seiten der Regierung bestimmt hätte, daß die Summen, die während der ersten kritischen Zeit an Auslandsanleihen in fremde Länder gingen, sofort für den Ankauf von englischen Waren verwandt werden müßten und wenn von seiten der Anleihe gewährnden Bankhäuser eine gewisse Garantie in dieser

Aus dem Nachbargebiet.

Westfälischer Kleingartenlag.

In Gelsenkirchen, 29. Juni. Die deutsche Kindergesundheitswoche im Ruhrgebiet, wurde wie schon gemeldet, am Sonntag mittig in den neuen Ausstellungshallen eröffnet. Bürgermeister Antoni wies darauf hin, daß diese Ausstellung ein allgemeiner Appell an die Bevölkerung sein solle, die Kinder gesund zu erziehen, damit sie brauchbare Menschen würden für das ganze Leben.

Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg, die eigentliche Seele der ganzen Veranstaltung und deren Urheber, beleuchtete die Ziele der Kindergesundheitswoche. Namens der Presse überbrachte Chefredakteur Paffenbörck (Gelsenkirchen) herzliche Glückwünsche. Ein Vertreter des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden betonte, daß die Stadt Gelsenkirchen auf dem Gebiete der Hygiene ein neues Kapitel aufschreibe, das Kapitel der Massenwirkung, der volkstümlichen Arbeit. Lebhaftesten Beifall erzielten die berühmten Vorträge aus West, vier prachtvolle, jeft fünfjährige Anaben. Den Schluß der offiziellen Eröffnungsfeier bildete ein Schauturnen des Turnvereins der Oberrealschule.

Mit der Kindergesundheitswoche sind eine ganze Reihe von größeren Tagungen verbunden.

Der Westfälische Kleingartenlag wurde eröffnet von dem ersten Vorsitzenden, Architekt Müller (Bochum). Aus dem vom Geschäftsführer, Diplomatengemeinschaft (Bochum) erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß der Verband auf dem besten Wege zur weiteren Entwicklung ist. Der Verband zählt rund 8000 Mitglieder. Ihm sind angeschlossen die Stadtverbände bzw. die Vereine Gelsenkirchen, Raderborn, Lippstadt, Bochum, Dortmund, Hagen, Bielefeld, Münster, Langendreer, Werne, Datteln, Erkenschwid und Günnigfeld. Als Beitrag für dieses Jahr wurden 40 (vierzig) Pfennig je Mitglied festgesetzt. Gegen diesen Beschluß stimmte allein der Verein Werne. Zu Vorstandsmitgliedern wurden teils neu teils wiedergewählt die Herren Wedepohl (Dortmund), Hoffmann (Dortmund), Leigendörfer (Datteln), Dümmer (Hagen), für den ausstehenden Geschäftsführer Johanna (Bochum) wurde einstimmig Freitag (Werne) gewählt. Weisoph (Dortmund) wurde zugleich als Obmann für die Jugendpflege gewählt. Als Beiräte beim Oberpräsidium und beim Verbandspräsidium wählte die Versammlung Donner (Bielefeld), Hoffmann (Dortmund) und als Ersatzmann Wiesten (Dortmund). In den Fach- und Ehrenauschüssen wurden gewählt Johanna (Bochum), Hoffmann (Dortmund) und Stiller (Dortmund). Gegen die beschlossene Einrichtung einer Preisabteilung stimmte allein der Verein Werne. Als Ort der nächsten Tagung wurde einstimmig Dortmund gewählt. Die Tagung schloß mit einem beifälligen ausgenommenen Lichtbild- und Filmvortrag des Schuldirektors Bräse (Recklinghausen) über „Die Bedeutung des Kleingartenbaues.“

Aus dem Landkreis Bochum.

* Querenburg, 29. Juni. Der Vorstand des Bürgervereins teilt mit: Bald nach der Gemeinderatswahl am 4. Mai 1924 hatte die neue Gemeindevertretung einstimmig eine Prüfung der Wirtschaftsklasse durch einen vereidigten Revisor beschloßen. Dieser Beschluß wurde später durch die Einkommensprüfung im Gemeinderat wieder aufgehoben. Das Oberverwaltungsgericht hat, wie bereits früher mitgeteilt, am 17. Juni 1925 die bei der Gemeinderatswahl abgegebenen 20 kommunistischen Stimmen für ungültig erklärt. Damit fällt ein Mandat der Linken der bisherigen Minorität zu, die dadurch zur Mehrheit wird. Diese wiederholt ihre Forderung der Massenprüfung. Nun hatten 21 Personen, einen Antrag auf Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Gemeindevorsteher eingelegt. Zu der Verhandlung, die am 5. Juni unter Vorsitz des Regierungsrats Wulst stattfand, war aber nur der einzige Mitunterzeichner Schmidt tags vorher durch Geladen geladen worden. In dieser Verhandlung bemühte sich die andere Seite, Wahrenberg in jeder Weise zu entlasten. Der Versuch, eine Einigung herbeizuführen, mißte ebenfalls an dem Vorangegangenen.

(*) Querenburg, 30. Juni. Die am 1. Juli 1925 fälligen fälligen Unterhaltungen und Schulminderentzügen gelangen am Donnerstag, 2. Juli, nachmittags 3 bis 5 Uhr zur Auszahlung.

b Werne, 27. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde, wie eingangs mitgeteilt, der von dem Finanz- und Steuerauschuß in mehreren Sitzungen vorgeschlagene Haushaltsplan für 1925, nach Anhörung der Interessenten, einstimmig genehmigt. Bei der Deckungsfrage wurde von einer höheren Belastung der Grundbesitzer abgesehen mit Rücksicht auf die Undurchführbarkeit der Nachhebung von den größten teils unter Arbeitsbeschränkungen und Arbeitslosigkeit schwer lebenden Mietern. Im Einnahme- und Ausgabeplan mit 282 000 Mark, der Haushaltsplan der Gemeindeverwaltung mit 454 000 Mark, der Gemeindeverwaltung mit 166 000 Mark und der Gewerblichen Berufsschule mit 8360 Mark. Vorlagen über die Wiedererhebung der Getränkesteuer sowie die Belastung der Haussteuer mit einem Gemeindefürschlag von 100 Prozent wurden abgelehnt.

s. Langendreer, 27. Juni. Am Donnerstag fand im Sitzungssaal des Amtshauses Langendreer eine gemeinsame Amtsammlung der Amtsvertreter von Langendreer und Werne statt. Es handelte sich um Angelegenheiten der Sparkasse Langendreer - Werne; nämlich: Abnahme der Sparkassenrechnungen von 1923 und 24; Neuerlaß einer Besoldungsordnung für die Sparkasse; Aufstellung eines Gehalts als Beamten; Wahl des stellvertretenden Vor-

sitzenden des Sparkassenvorstandes. Herr Reklaff eröffnete die Sitzung mit dem Bemerkten, den ersten Punkt zurückstellen und in geheimer Sitzung darüber zu verhandeln. Hiergegen erhob die Verammlung Widerspruch. Die Jahresrechnung schloß ab mit 671 388 Mark. Reklaff berichtete die seit langer Zeit unterlaufenden Gerüchte über zu hohe Kreditgewährung zu entkräften bezw. zu entkräften. Er glaube nicht an einen Verlust. Nun begann eine lebhafte Debatte; denn man konnte nicht allgemein die Zuverlässigkeit des Vorsitzenden teilen. Es wurden dann noch Protokolle der Sitzungen verlesen, die die Aufsichtsbere, der Sparkassenaußschuß und Vorstand gehabt hatten, in denen der Sachverhalt als geklärt festgestellt war. Die Bilanz wurde genehmigt und dem Vorstand und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Besoldungsordnung wurde nach längerer Ausföhrungen abgelehnt. Der Gehilfe Pleuger wird als Beamter angestellt. Der Kaufmann Niedmann aus Werne wurde als stellvertretender Vorsitzender des Sparkassenvorstandes gewählt. — Heute morgen um 6 Uhr wollte der Leiharbeiter Jesni von hier, der Nachschicht auf der Zeche „Heinrich Gustav“ zu verfahren hatte, in einen haltenden Korb einsteigen. Der Korb setzte sich jedoch in Bewegung, ohne 3. festen Fuß gefaßt hatte. Er wurde mit in die Höhe gerissen, stürzte dann aber in den Korb. Einige Zeit später wurde er mit schweren Verletzungen geborgen, denen er erliegen ist.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

a Wattencheid, 29. Juni. In Wattencheid wurde der aus Düsseldorf stammende Monteur Josef Zichler durch die Ausübung eines Taschendiebstahls verhaftet. Zichler ist ein wegen gewerbmäßigen Taschendiebstahls bereits mehrfach vorbestraft worden. Neuerdings reiste er zu den verchiedenen Jahrtausend- und Jahrbundfesten; in Wattencheid ereilte ihn sein Geschick. Vor der Polizei gab er zu, in die Taschen verchiedener Frauen gefaßt zu haben, das bei ihm Kramkaff, auch sein verstorbenen Vater habe dem Taschendiebstahl obgelegen. — Der Korb gegen 4 Uhr im Rangierbahnhof der Zeche „Zentrum“, Schacht 1 und 3, dem Unternehmenseigenen Nikolaus Schidlowski, Bochumer Straße 104 wohnhaft, russisch-ukrainischer Nationalität. Schidlowski stand im Alter von 35 Jahren und hinterläßt eine Frau und ein Kind.

k. Günnigfeld, 29. Juni. Gestern feierte der evangelische Arbeiterverein in Günnigfeld die 25jährige Wiederkehr des Gründungstages des Vereins. Aus diesem Anlaß hat der Verein eine Festschrift herausgegeben, die die Geschichte des Vereins seit seiner Gründung enthält. Brudervereine aus den Nachbargemeinden waren am Sonntag zu Gast erschienen, um die Feier zu verschönern. Die Jubilare ehrte man durch Ueberreichung einer goldenen bzw. silbernen Nadel. Am Sonntag veranstaltete man nach dem Festgottesdienst einen Umzug, der auf dem Marktplatz endete. Den Abschluß der Feier bildete ein gemütliches Zusammenkommen in den Vereinsheimen, das durch Musikvorträge und Theateraufführungen verschönt wurde.

O Wanne, 30. Juni. Der Verein der Jäger vom Emsberg, der Jägerverein des Polizeihundereins und die Ortsgruppe Eidel des Vereins für deutsche Schützvereine, veranstalten aus Anlaß der Jubiläums- und Werbewoche in den Anlagen der Flora eine allgemeine Katalogschau von Hunden aller Rassen. Meldungen liefen zahlreich aus allen Teilen Deutschlands ein. Es kommen nur erstklassige Hunderunde im Alter von mehr als 9 Monaten zur Schau, die in den Zuchtbüchern der Rasseclubs oder in ein von diesen anerkanntes Hundebuch eingetragen sind. Die Schau findet nur am Sonntag, den 26. Juli statt. Die Ausstellungsleitung liegt in den Händen des Polizeioberinspektors Porath (Wanne).

(ck) Wanne, 29. Juni. Die Zahl der Erwerbslosen im Amte Wanne betrug vom 22. bis 27. Juni 185 (gegenüber 178 in der Vorwoche), im Amte Eidel 108 (gegenüber 102 in der Vorwoche). — Der am Sonntag, 29. Juni, in Wanne tätige Monteur Konrad Berger ist durch die Negierung zum Ingenieur an der Zeche „Heinrich Gustav“ ernannt worden. Der Ingenieur Konrad Schneider in Recklinghausen ist zur Konrektorin an der Zeche „Heinrich Gustav“ ernannt worden. — Die Chefred. A. aus der Heinrichstrasse mußte wegen Trunkenheit wiederum in Schubhaft genommen werden. Sie bestrafte mehrere Hausbesitzer mit dem Weiser. Seit sind Maßnahmen getroffen worden, um die Frau einer Trunkenheitskrankheit zu überweisen. — Auf der „Neue Anstalt“ geriet der Bauer Casimir aus Wanne, Feldstrasse, unter herabstürzende Kohlenmassen und erlitt sehr schwere Querschnitten. Die Polizeiverordnung über das Drochfenwesen in Wanne liegt in der Zeit vom 29. Juni bis einschl. zum 15. Juli im Amtsaussch. Zimmer 11 Wanne zur Einsicht aus. — Ein Kohlenfuhrmann, der mit seinem Gespann den Bürgersteig der Unter-Heinrich-Strasse befuhr und diesen befahrende, gelangte zur Anstalt. — Eine Person wurde wegen Betruges und Unterschlagung festgenommen. Sie hatte sich durch Auszahlung von Schein Geld erkaufen. — Eine Frauensperson wurde wegen Meineids festgenommen. — In hiesiger Gemeinde sollen Personen auf Sammelstellen für entlassene Vergewaltigte Sammlungen vornehmen. Da diese Sammlungen nicht genehmigt sind, wird die Bevölkerung gewarnt.

(ck) Wanne, 30. Juni. Zu den Vorbereitungen zur Werbewoche Wanne-Eidel zählt auch die Vergrößerung des Sportplatzes Wanne-Recken. Es sind u. a. die räumlich bekannten Vereine Fußballverein Frankfurt und „Schwarz-Weiß“ Essen verpflichtet. Der Sportplatz erhält eine Neugestaltung. Die Erdarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Die größte Aufschüttung wird an der Südseite (nach der Bismardstraße zu) vorgenommen. Hier, wo sich bis

jetzt mehrere Stufen Stehplätze befinden, sollen neun Stufen Stehplätze auf gemauerten Wänden rund 2000 Besuchern Platz bieten. Das Solagerüst mit der Querlatte, was jetzt zu sehen ist, gibt die oberste Höhe an (vier Meter über dem Spielfeld, also ein ganz beachtenswertes Maß). An den übrigen Seiten — in Frage kommen in der Hauptsache die Westseite (nach der Bismardstraße zu) und die Nordseite (nach der Bismardstraße zu) — werden kufenförmige Stehplätze angebracht. Der Raum an der Nordseite war ja bisher für den Zuschauer ungenutzt. Nunmehr wird die Aufschüttung erhöht und um mehrere Meter nach hinten erweitert. Hier wird die höchste Höhe 2,25 Meter über dem Spielfeld sein. Im ganzen werden nach Fertigstellung der Arbeiten Stehplätze für 15 000 Zuschauer da sein, jedoch die Stehplätze eingeordnet, für 17 000 Zuschauer Platz vorhanden ist. An weiteren Anlagen werden zur Zeit gemacht: Eine 440 Meter breite 100-Meter-Laufbahn, die vor die Stehplätze an der Südseite zu liegen kommt, und eine ebenfalls 440 Meter breite Astenlaufbahn mit vorläufigem Laufplan. Diese Laufbahn rund um den Platz hat infolge einer unglücklichen Lage, als sie in ihren Kurven die vier Ecken des Fußballfeldes schneidet. Dieser Umstand wird sich bei der Instandhaltung der Bahn nachteilig auswirken. Hinter dem östlichen Fußballtor wird eine Sprungrube angelegt. All diese Arbeiten hofft man bis zu Beginn der Werbewoche fertiggestellt zu haben. Die „Recken“ wollen weiter für ihre Tennisabteilung an der Nordseite, wo sich jetzt die Reitbahngärten befinden, vier Tennisplätze herrichten lassen. Der Bach wird zugeschüttet und so die Verbindung mit dem alten Platz hergestellt. Der noch verbleibende Raum zwischen den Stehplätzen und den neuen Tennisplätzen soll als Tennisplatz dienen. Es wird freudig, wenn auch diese Anlagen bis zur Werbewoche fertiggestellt werden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Brand im Düsseldorf Theater.

Düsseldorf, 30. Juni. Im großen Hause der Vereinigten städtischen Theater auf dem Hindenburg-Platz brach am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr ein Brand infolge einer Explosion aus, dem zwei Personen zum Opfer gefallen sind. Die erste Frieuse hatte sich zum Verändern des ein größeres Quantum Benzin beifolgt. Man vermutet, daß sich bei den Verändern infolge des Reibens Elektrizität bildete, durch die die Explosion hervorgerufen wurde. Die erste und eine weitere Frieuse waren sofort tot, eine weitere und eine vierte wurden schwer verletzt. Dadurch, daß der wachhabende Feuerwehmann verlangte, daß das Wasser auf der Wachtstube vorgehalten wurde, wurde ein größeres Unglück verhütet. Die Wachtstube und die Kassenräume brannten vollständig aus. Die Vorstellungen der beiden städtischen Theater am Sonntag und Montag fielen aus.

* Herne, 29. Juni. Der westfälische Blauen-Verband bezieht in Herne vom 1. bis 3. August sein 25. Verbandstest. Das Programm sieht am Sonntag, den 1. August einen Begrüßungsabend im Vereinshaus, tags darauf eine Feiernacht und am Montag, den 3. August eine Evangelisationsversammlung in der Hauptkirche vor. Außerdem findet noch eine Jugendversammlung statt, in der Jugendpastor Philipp (Herde-Muhr) einen Vortrag zu dem Thema: „Die Jugend im Kampf um die Freiheit und Menschheit“ abhalten wird. — Der städtische Sportplatz Herne-Wilde wird jetzt gepflastert, da die umfangreichen Vorbereitungen für das auf diesem Platz abzuhaltende Gaudium der Deutschen Turnerföderation getroffen werden müssen. Die Zentralkommission hat in der Stadtverwaltung einen Antrag auf Errichtung eines Heimatmuseums eingebracht. — Die evangelische Jugend der Stadt Herne plant für den 12. Juli einen Jugendtag mit Werbekampagne durch die Stadt und mit einer öffentlichen Ansprache auf dem Neumarktplatz.

+ Recklinghausen, 29. Juni. Auf der Weierbachstrasse in Recklinghausen geriet die Schülerin Heia unter das Hinterrad eines Lastkraftwagens. Das Rad ging dem Kinde über den Kopf und tötete es auf der Stelle.

• Dortmund, 27. Juni. Auf dem Stahlwerk Hoech in Dortmund sind circa achtzig Werksmänner und Handlanger unter Forderung der jetzt im Baugewerbe geltenden Löhne in den Auslasten getreten. Betriebsschwierigkeiten sind bisher noch nicht erfolgt.

* Dortmund, 30. Juni. Auf dem zur Dortmunder Union gehörenden Werke „Rote Erde“ sind am Freitag hundert Arbeiter entlassen worden. Die Entlassung weiterer Arbeiter, etwa 50 bis 60 Mann, steht in den nächsten 14 Tagen bevor. Augenblicklich läßt das Werk ein neues Drahtwalzwerk errichten. Falls bis zur Fertigstellung dieses neuen Gebäudes die Verhältnisse sich gebessert haben, sollen die entlassenen Arbeiter wieder eingestellt werden.

(Schwerte, 29. Juni. Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Landstrasse Schwerte-Dortmund ein in voller Fahrt befindliches Auto gegen einen Kilometerstein und stürzte in einen mit Wasser gefüllten Graben. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Ein Leipziger Fabrikant war sofort tot, während ein Berliner Kaufmann kurz nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen erlag. Ein Insasse, der keine äußeren Verletzungen aufweist, ist aus seiner Ohnmacht noch nicht erwacht. Der Chauffeur hat keine lebensgefährlichen Verletzungen erlitten.

* Hagen, 29. Juni. Von Stahlhelmseite wird berichtet: In Dorstfeld überfielen größere Scharen die dortige Grünungsfeier des Stahlhelms. Die Polizei aus Dortmund, die den Schutz der Versammlung übernommen hatte, hatte auf Grund des jün-

sten Erlasses des Preussischen Ministers des Innern das Tragen von Stöcken verboten. Bis jetzt sind acht Schwerverletzte des Stahlhelms festgestellt. Die Frau eines Stahlhelmsmannes wurde so übel mißhandelt, daß sie vorzeitig niederlag.

nb Hagen, 30. Juni. Die Fuhrparkdeputation hat die Automobilisierung der Müllabfuhr beschlossen. Sie entschied sich für die Beschaffung Kruppischer Müllautos mit Förder-schneide und einem Fassungsraum von 10 Kubikmetern Kuglast. Ein Kruppauto wird drei Pferde-schäfte und wird verringert, die Autohalle baulich vergrößert. Im Laufe der nächsten Jahre soll das Müllabfuhrsystem infolgedessen geändert werden, als die Müllgefäße der einzelnen Haushaltungen durch Mülltonnen ersetzt werden sollen. Die Mülltonnen werden dann von der Straße verschwinden.

• Duisburg, 30. Juni. Ein Riesenturm wird zurzeit auf dem Baugebiet neben dem Duisburger Stadttheater errichtet, wo jetzt die Auskachtungsarbeiten für den Hotelhaus-Neubau vorgenommen werden. Dieser Turm ist ein sogenanntes Betonriegelgerüst und wird nach seiner Vollendung — es fehlen noch etwa 4 1/2 Meter — eine Höhe von 45 Metern haben.

Letzte Telegramme

Die 15-Millionen-Dollaranleihe Berlins abgeschlossen

Berlin, 29. Juni. Die Stadt Berlin hat mit einer amerikanischen Gruppe unter der Führung der Firma Speyer & Co. in New York, der die Gesellschaften Blaise & Co. The International Equitable Trust Company of New York und The Chase Securities Corporation angehören, eine 6 1/2 prozentige 25jährige, amortisierbare Anleihe im Betrage von 15 Millionen Dollar abgeschlossen. Die Beleihung ist vom 1. April 1930 an ausgelassen. Der Erlös der Anleihe dient der Erweiterung des Untergrundbahnsystems und dem Ausbau der elektrischen Licht- und Kraftanlagen.

Eine Luftschiffexpedition Sven Hedins.

Berlin, 29. Juni. Wie das „Tagblatt“ aus Stockholm erfährt, erklärte Sven Hedin in einem Interview, er treffe Vorbereitungen, um mit einem Zeppelin die noch unbekannten Gebiete Innerasiens zu erforschen. Er habe zu diesem Zwecke bereits Verhandlungen mit Dr. Edener angestellt. Es seien natürlich noch manche Schwierigkeiten zu lösen, bevor das Unternehmen verwirklicht werden könne. U. a. seien auch gewisse Klaviers des Zeppelins erforderlich, die zu erteilen. Sven Hedin ist der Meinung, daß mit dem Luftschiff zunächst leichtere Flüge in die Polargegend unternommen werden sollten. Diese würden wahrscheinlich unter Aufsicht von Hedin im Sommer 1927 stattfinden. Die Hauptbedingung für seine, Sven Hedins, Mitarbeit bei dem Fluge sei, daß Dr. Edener selbst die Leitung des Luftschiffes übernehme.

Justizrat Dr. Guggenheimer t.

Berlin, 29. Juni. Hier starb der Geh. Justizrat Dr. Emil Guggenheimer, Präsident der Reichsversicherungs-kommission, Vorstand der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg und Vorstandsmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, im Alter von 65 Jahren.

Der Fall Lessing.

Hannover, 29. Juni. Professor Lessing von der Technischen Hochschule in Hannover hat mit Bezug auf den Erlass des preussischen Kultusministers, in dem für den Fall weiterer Störungen der Vorlesungen Lessings die Schließung der Hochschule angedroht war, erklärt, daß er für den Rest dieses Semesters die Vorlesungen ausfallen lasse, nachdem der Kultusminister sein Recht, Vorlesungen zu halten, ausdrücklich anerkannt habe.

Gefandter a. D. Graf Lerchenfeld t.

München, 29. Juni. Graf Hugo von Lerchenfeld, Staatsrat und Gefandter a. D., ist im 82. Lebensjahre gestorben. Graf Lerchenfeld hat Bayern 38 Jahre lang in Berlin vertreten. Er wurde zu Berlin geboren, wo sein Vater bayerischer Gefandter war. 1869 wurde er Mitglied in Paris, 1871 nahm er als persönlicher Sekretär des Außenministers an den Völkerverhandlungen in Versailles teil und wohnte der Ausrufung des Deutschen Reiches bei.

Das Nachspiel zum Kurdenaufstand.

Andora, 29. Juni. Vor dem Staatsgerichtshof zur Verteidigung der Unabhängigkeit der Türkei in Diarbek verließ der Generalstaatsanwalt die Anklageschrift, in der er die Verurteilung des Scheichs Said und 52 seiner Anhänger forbert, weil sie an dem Aufstand tätigen Anteil genommen haben. Der Wahl von Quedje wo die Aufstandsbevölkerung ihren Anfang nahm, wurde angeklagt, seine Untgebenheiten vernachlässigt zu haben. Der Generalstaatsanwalt verteidigt den Standpunkt, daß verschiedene Scheichs, die die Leichtigkeit ihrer Untgebenheiten für ihre persönlichen politischen Ziele ausnützten, eine höchst unheilvolle Rolle gespielt haben. Der Generalstaatsanwalt weist den Gerichtshof ferner darauf hin, sich ernsthaft mit der Tatsache zu beschäftigen, daß verschiedene Aufständische religiöse Gesellschaften als Aufstandsherde benutzt hätten.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Waschkessel „Heinzelmännchen“ D.R.G.M.

Jede praktische und sparsame Hausfrau benötigt einen Waschkessel „Heinzelmännchen“, er kocht und wäscht gleichzeitig die Wäsche, auch Gardinen, Spitzen u. s. w., in ca. 20 Minuten blendend weiß. Die Kessel werden auf Wunsch kostenlos 8 Tage zur Probe geliefert. — — —

Größte Schonung der Wäsche!

Enorme Arbeits-Ersparnis!

Wilhelm Langen, Bochum, Humboldtstr. 56

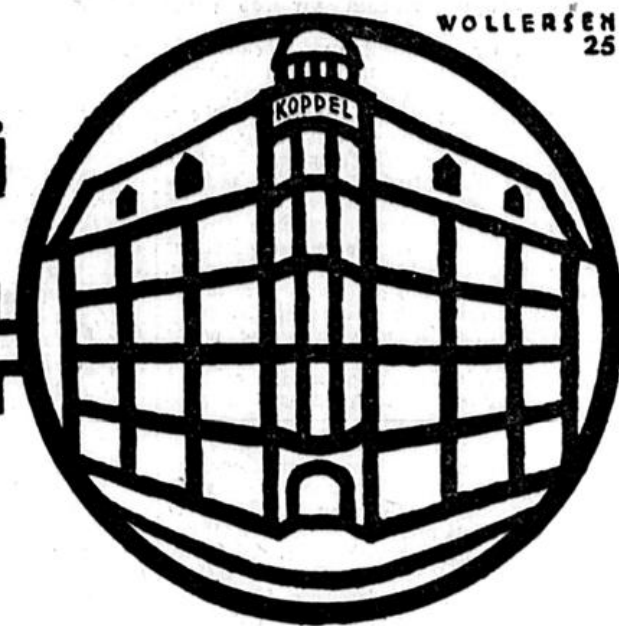
Ausnahmepreis Mk. 27.- pro Stück.

Eine Kundin schreibt: „Ihrem Wunsche entsprechend bestätige ich Ihnen gern, daß ich mit dem von Ihnen gelieferten Waschkessel äußerst zufrieden bin. Man gebraucht mit dem Kessel, der die Waschmaschine überflüssig macht, höchstens die Hälfte der Zeit, die man sonst gebraucht. Ich bemerke ausdrücklich, daß ich anfangs der Sache recht mißtraulich gegenüber stand. Nachdem ich aber mit dem Kessel, den Sie mir für einmaliges Probewaschen überließen, einen Versuch gemacht hatte, mußte ich einsehen, daß der Kessel wirklich das war, was Sie versprochen hatten.“

SAISON-AUSVERKAUF



**Beginn:
Mittwoch, 1. Juli**



**Wir werden außergewöhnliches leisten,
etwas, wovon ganz Bochum sprechen wird!**

**Beachten Sie unsere
morgigen Inserate!**

**Fett- u. Esskohlen
Gasflammkohlen u. Anthrazit
Koks u. Briquets**

Jede Menge und Sorte liefert
pünktlich und billigst an
Händler, Industrie u. Private

Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53 ♦ Fernsprecher 3817 und 3818

Wie man Geld spart

wird jeder
Möbelbraucher
sehen,
wenn er meine Läger besichtigt.
**Qualitäten erstklassig
Preise äußerst niedrig**
Jede Prüfung
führt zum Kauf. Lieferung frei
Haus auch auswärts.
! Zahlungsvereinfachung ohne Aufschlag !
W. Limpinsel,
Alleestraße 92
Haus für bessere Wohnungseinrichtungen.

Violinen

Qualitätsinstrumente über hundert
Stück für Schüler u. Künstler am Lager
Kuenemann, Klaviersommer
Alleestraße 55.

**Ersatzteile u.
Reparaturen**

Renault

**Reparaturen
u. Ersatzteile**

Josef Goffrand,
Düsseldorf,
Worringerstraße 53,
Telephon 12396, 9020.

Zwei Monate altes
Giegenlamme
zu verkaufen.
Weltmar.
Robbenstr. Nr. 57.

2 gut erhaltene
Bettstellen
mit Matratzen bill.
zu verkaufen. 16417
Wollfmarkt 32, 4. r.

Wäsche umsonst!

finden Sie nirgends, aber infolge eigener Fabrikation und
ohne jeden Zwischenhandel gute Ware für wenig Geld, auch
ohne weisse Woche!

Anbei einige Beispiele:

Oberhemden ev. nach Mass m. Kragen . . .	4.90	3.90
Sporthemden alle Farben und Grössen . . .	3.90	2.60
Damen-Garnituren 2 teilig	5.80	3.60
Damen-Prinzessbrocke	5.80	3.90
Nesselkissenbezüge m. Kl. Durchsatz		0.95
Paradekissen mit Klöppel		4.50

bessere Wäsche konkurrenzlos billig desgl. Strümpfe u. Kurzwaren.
Brautausstattungen: Sonderpreise.
Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß und nach Mass bei
billigster Berechnung verarbeitet.
Sie suchen vergebens diese billigen Preise.

Spez.
Wäschehaus  **Viktor Rösser**
Bochum, Kortenplatz 12 am Friedrichsplatz
Kornharpen, Karolinenstr. 83, Ecke Grüner Weg
Bochum, Castrop-Strasse 189.

Zur Vertilgung von Mäusen, Ratten, Hamstern, empfehlen wir unsere

Ratten-

und Mäuse-Typhus-Kulturen.
Anerkannt bestes Mittel; übertrifft allen
Gift u. w. Bakteriologisches Institut der Land-
wirtschaftskammer, Münster i. W., Kronprinzen-
strasse 15.

**Herrschäftliches
Ein- oder Zweifamilienhaus**
bei guter Anzählung von Selbstkäufer
zu kaufen gesucht.
Tauschwohnung vorhanden. Angeb.
unter L. Z. 16412 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung erbeten.

Scharfenberg
Das Buch vom Küssen

2. —
Mk.
Was ist der Kuß?
Weshalb küßt man?
Wie soll man küssen?
Wie soll man nicht küssen?
Zeige mir, wie du küßt
und ich sage Dir, wer Du bist!

Aus dem Inhalt:
Welche Völker küssen am schönsten?
Der Kuß im Orient Wie die Frauen
all. Länder küssen: Die Amerikanerin,
die Spanierin, die Polin, die Italienerin,
die Ungarin, die Wienerin, die Berli-
nerin, die Müncherin, die Schwäbin,
die Schlesierin, die Sächsin, die Rhein-
länderin, usw. usw. Psychologie des
Küssens: Der Egoist, der Nervöse, der
Brutale, der Lustling usw. Leitfaden
des Küssens. Wie benimmt man sich
beim Küssen?

Die junge Dame schenkt die Buch
ihrem Verlobten, der junge Herr seiner
Braut und Eheleute schenken es sich
gegenseitig.

Buchhandlung Erich Siepmann
Friedrichstraße 26 — Ruf 562.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 1. Juli 1925,
vormittags 11 Uhr, werde ich in
Bochum folgende Gegenstände:

- I.
- 1 Geldschrank
- 1 großen Herd
- II.
- 1 Kessel
- III.
- 1 Kessel

öffentlich meistbietend gegen bar ver-
steigern. Sammelpunkt für Käufer:
Bürostr. 11, Bochum, den 26. 6. 1925.

Just.
Obergerichtshof in Bochum,
Gabelsbergerstraße 12.



Täglich frisch

*„Man grobt,
man lobt
u. bleibt dabei,
Goulard's Stoffen
ist das Beste.“*

**Kaffee-Rösterei
Josef Hackerl**

Bochum, Heinrichstr. 10
Großabnehmer erhalten Sonderpreise.

**Hautjucken, Pickel,
Milchesser, Sommersprossen**
besiegt schnell und sicher die echte
Wörishofer
Tormentill-Seife
Stück 0,75, 3 Stück 2. Mk. Nur zu haben im
Wörishofer Kräuterhaus
Bochum, Viktorstr. 3.
Eickel, Herzogstr. 4. LW23

**Total-
Ausverkauf!**

Wegen Aufgabe des Geschäfts

werden alle Waren, wie Schuhe, Koffer, Lederwaren, Reise-
und Sportartikel zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

J. Drobig, Friedrichstr. 24

Kiepenkerl

Die einzigartigen rein überseeischen

Madastra

Schon lange
Katholiken, ihr i
das feinerzeit am
gebäude errichtet
dung erleben zu
ligen Zeitverhät
wieder zunächst
sa m t v e r b a n
beffen Hauptaufg
auseinandergezo
durch Errichtung
der Seelsorge a
nun endlich zur
des Gesamtverba
Bezirk Wegechei
Wert dieses We
der Meisolfhusi
man mit dem W
gebäude begonne
Bauistage der C
werden konnte.
und die umliege
gelegt und -auch
günstig. Eine ?
Weibeatt voraus
Preibgt, daß ger
beiten zur Feier
wort vom Helfen
gelegt wurde.
Gesamtverbandes
Karrerien, die b
bezeugt hätten.
lingen des Wer
hinaus auf den
Glocken die Gr
Verrichtung der
Andenken der he
und dem Grund
wird zunächst de
haufes gedacht.
1908 die Trenn
tergemeinde voll
nen Parrei er
Zeit von 6000
Urkunde gebent
der Nachkriegs
stellung des Co
Volles schlicht
ten die Hamme
das Gebeten u
tes. Der Pl
vielfundertförl
Feier beivohnte
der Kirchendor
hatte, mit einer
ihren Abfchluf.
Gäfte verlam
Feier, in der m
Ehrentage die
von den Nachb
hören find be
Glückwünsche z

* Der C
Bei dem herrli
Sonntag besche
sehr stark. Ein
beichtigt. Die
abend beträgt
Sonntag wied
suchen wird l
und die leber
vorgehoben. A
stellungsleitung
lung für den
trittsgeld von
gen der Ausst
Verlofung ind
steht zu erwar
trifft, so daß D
werden kann.
liegenden Erge
Beuch am W
a Zu den
Rugman n
heutigen Tage
1896 war er bi
Kammervorsitz

Amerikanisches
2)

... und
Tontage lobt
auf den La-
Getreidegeschä
„Englische
von der Welt
bedarf ist zu g
„Reis?“
Selbstmörder.
Karpfange
nun schon seit
rung. Als e
„Emily“ an
kein Anzeichen
nur Formschä
an der Waga
eine Million.
allen Grund,
der in Aden
Schiff langlan
fierte, dann u
kunft schwach
das Risiko ge
Kapitän D
Himmel mod
„Emily“ ein
mäßig sicher
Auf Wer
wortung. Hi
stand, hatte
tagein gestan
Derr Senator
allein getrage

Bochumer Nachrichten.

Grundsteinlegung zum Turm der Meinolphuskirche.

Schon lange war es der Wunsch der Ehrenfelder Katholiken, ihr im Jahre 1908 errichtetes Gotteshaus, das seinerzeit aus verschiedenen Ursachen ohne Turmgebäude errichtet worden war, endlich in seiner Vollendung erleben zu sehen. Dieser Wunsch ist nun durch die Grundsteinlegung zum Turm der Meinolphuskirche ein solches Beginnen immer wieder erneuert. Erst durch die Gründung des Gesamtverbandes der Katholiken Bochums, dessen Hauptaufgabe darin gesehen wurde, in den weit auseinandergezogenen Teilen der einzelnen Pfarren durch Errichtung neuer Gotteshäuser die Ausübung der Seelsorge zu vervollkommen, kam dieser Plan nun endlich zur Ausführung. Durch die Finanzierung des Gesamtverbandes wurde der Bau einer Kirche im Bezirk Weicheid zur Tatsache. Als zweites großes Werk dieses Verbandes kann nun die Fertigstellung der Meinolphuskirche folgen. Vor einiger Zeit hatte man mit dem Bau der Umfassungsmauern zum Turmgebäude begonnen, sodann am gestrigen Freitag und Samstag der Grundstein dem Mauerwerk einverleibt werden konnte. Der Bauplatz selbst, das Gotteshaus und die umliegenden Häuser hatten ein Festkleid angelegt und auch das Wetter war der Veranstaltung günstig. Eine Festkommission, die unter der Leitung des Pfarrers Meier stand, hatte die Kirche am gestrigen Freitag, das gerade das Fest Petrus und Paulus am besten zur Feier geeignet sei, da durch das Christentum dem Heiligen Petri der Grundstein zur Weltkirche gelegt wurde. Sein Gruß galt den Vertretern des Gesamtverbandes sowie den Vertretern der einzelnen Pfarren, die durch ihr Erscheinen ihre Anteilnahme bezeugen wollten. Er dankte allen denen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen hätten. Dann ging er hinaus auf den Turm, wo unter dem Klang der Glocken die Grundsteinlegung vor sich ging. Nach Errichtung der Grundmauern wurde eine Urkunde und einige Urkunden der heutigen Zeit in eine Kapsel verpackt und dem Grundstein einverleibt. In der Urkunde wird zunächst der Zeit bis zur Errichtung des Gotteshauses gedacht. Auf Anregung des verstorbenen Pfarrers Schäfer wurde für das Gotteshaus im Jahre 1908 die Trennung von der Marienkirche als Mutterkirche beschlossen und die Meinolphus zu einer eigenen Pfarre erhoben. Die Seelenzahl ist seit dieser Zeit von 6000 auf 15.000 Seelen angewachsen. Die Urkunde gedenkt der schweren Zeit des Krieges und der Nachkriegszeit, in der an eine vollständige Fertigstellung des Gotteshauses nicht zu denken war. Mit dem Wunsch auf eine bessere Zukunft des deutschen Volkes schließt die Urkunde. Der Einmühen folgten die Sommerfeste mit feierlichen Prozessionen für das Gedeihen und Wohlergehen des angehenden Volkes. Der Platz war während der Feier von einer vielhundertköpfigen Menge besetzt, die in Andacht der Feier beistand. In der Kirche fand die Feier, die der Kirchenvorstand mit mehreren Darbietungen verzierte, mit einem Teedeum und sakramentalem Segen ihren Abschluss. Die kirchlichen Körperschaften und die Gäste verabschiedeten sich dann nach einer kleinen Feier, in der man der Meinolphusgemeinde zu ihrem Ehrentage die besten Wünsche übermittelte. Auch von den Nachbargemeinden und den kirchlichen Behörden sind der Meinolphuspfarre viele herzliche Glückwünsche zugegangen.

Der Erfolg der Handwerkskunst-Ausstellung. Bei dem herrlichen Wetter, das der Himmel uns am Sonntag beehrte, war der Besuch der Ausstellung sehr stark. Etwa 7000 Besucher haben die Ausstellung besucht. Die Gesamtzahl der Besucher bis Sonntag beträgt 30.000. Verschiedene Stände waren am Sonntag wieder „neu aufgemacht“. Von allen Besuchern wird lobend die gute Anordnung der Stände und die Uebersichtlichkeit der ganzen Ausstellung hervorgehoben. Aus verschiedenen Gründen ist die Ausstellungslösung gezwungen, nach Schluß der Ausstellung für den Besuch der Restaurationsräume ein Eintrittsgeld von 50 Pfennig zu erheben. Die Bemühungen der Ausstellungslösung um Genehmigung der Verlosung sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Es steht zu erwarten, daß die Genehmigung bald eintrifft, jedoch Donnerstag mit der Verlosung begonnen werden kann. Nach dem bis Montag nachmittag vorliegenden Ergebnissen kann man sagen, daß auch der Besuch am Montag so war wie am Sonntag.

Ein Anruf aus dem Ruhestand. Landgerichtsrat Dr. August Scherl, der seit dem 1. Juni 1925 aus dem Ruhestand tritt, hat am heutigen Tage in den Ruhestand getreten. Seit dem 1. Juni 1896 war er bis auf den heutigen Tag als Richter am Landgericht tätig. Er hat in diesem Amt 29 Jahre und 6 Monate zugebracht.

Tradition.

2) Roman von Hans Richter. Amerikanisches Copyright by August Scherl & Co. v. v. Berlin 1923. (Nachdruck verboten.)

... und ich sage Ihnen, bei prompter und früher Tonnage lohnt es immer noch für den Reeder, Schiffe auf dem La-Plata-Markt zu schiden, trotzdem er im Getreidegeschäft weicher geworden ist. „Englische Kohle? Immer noch gut, wenigstens von der Westküste, Osten liegt ruhiger, der Zulaufbedarf ist zu groß.“ „Neis? — Nicht in die Hand — man ist doch kein Selbstmörder.“

Karpfanger zuckte zusammen. So lag der Markt nun schon seit einiger Zeit — ohne Aussicht auf Besserung. Als er die schwimmende Ladung auf der „Emily“ an Gebr. Dalgow verkauft hatte, war noch kein Anzeichen zu bemerken. Der Termin war damals nur formale gewesen, heute war er das Züngeln an der Waage; denn der Preisunterchied betrug fast eine Million. Dalgow und seine Hintermänner hatten allen Grund, sich über den Vortrieb zu freuen, der in den Aben ausgebrochen war. Seit der Zeit lief das Schiff langsam; wenn es heute Gibraltar nicht passiert, dann waren die Aussichten auf rechtzeitige Ankunft schwach. Und B. J. Karpfanger zuckte trübselig das Kinn. „Er hatte mehrfach versucht, Kapitän O'Connell anzukommen, ohne Erfolg; der Schiffsbesitzer wollte wissen, wann der Telegraphist der „Emily“ einmal den Hörer über die Ehren zog, regelmäßig sicher nicht.“

Auf Bernd Karpfanger ruhte die ganze Verantwortung. Hier, an demselben Fleck, an dem er heute stand, hatte viele Jahre hindurch sein Vater tagaus, tagein gestanden, der jedem rechten Hamburger bekannte Herr Senator, und hatte, wie er, die Sorgen der Firma allein getragen, hatte Erfolge gehabt, Verluste erlitten,

Die Städte und der Finanzausgleich.

Wiederholt ist im „Bochumer Anzeiger“, zuletzt noch in den Nummern 137 und 138, auf die Schädigung der Gemeinden durch die vom preussischen Finanzministerium betriebene Verteilung der Einnahmen des Finanzausgleichsfonds der Hauszinssteuer hingewiesen worden. Die Städte bekommen nur wenig, wenn es hoch kommt, etwa 40 bis 50 Prozent des Aufkommens an Hauszinssteuer zur Verteilung der Neubauten zurück. Auch in der letzten Sitzung der Bochumer Stadtverordnetenversammlung wurde lebhaft über die Zurücksetzung der Städte gegenüber dem flachen Lande geklagt. In diesem Zusammenhang verdienen die Ausführungen der Stadtverordneten Dr. Landmann, Frankfurt a. M., auf der letzten Hauptversammlung des Deutschen Städtebundes Erwähnung.

Der Bochumer Stadtrat, Dresden, hat mit Recht darauf hingewiesen, das die Städte und Normalsteuern, das das Ergebnis der Hauszinssteuer in den Händen der Gemeinden bleibt und daß nicht irgend eine vorgelegte Behörde — ein Ministerium oder eine Regierung — das Aufkommen aus der Hauszinssteuer an sich reißt und dann nach beliebigem Ermessen oder nach sonstigen Gründen ihre Einnahmen darüber dorthin leuchten läßt. In Preußen haben wir die Sache so, daß ein Teil der Hauszinssteuer den Gemeinden verbleibt, daß aber ein sehr großer Teil der Hauszinssteuer — allerdings der kleinere Teil des Aufkommens — an den Staat abgeführt wird und dort in einen sogenannten Finanzausgleichsfonds fließt, über den der preussische Finanzminister verfügt. Wer der Allgemeinheit ist, der im preussischen Finanzministerium auf diesen Fonds seine Hand legen kann, weiß ich nicht. Aber gerade, daß das so in der Dunkelkammer eines Ministeriums abspielt, ohne daß diejenigen, die die Lasten tragen, auch nur die geringste Kontrolle oder den geringsten Einfluß darauf haben, das ist nach meiner Ansicht ein untragbarer Zustand. Wir in Frankfurt werden etwa zwei Millionen Mark an diesen Finanzausgleichsfonds abgeführt haben. Wir haben das Verprechen erhalten, 50.000 Mark zu erhalten. Wohin der Rest unserer 2,5 Millionen und auch der Rest aller der vielen Millionen aus den anderen preussischen Städten fließt, das weiß niemand, und wie die Sache vor sich gehen soll, bleibt uns allen ein Rätsel, zumal, da die Verteilung des preussischen Finanzausgleichsfonds offenbar darauf hinausläuft, den Betrag, der in den Finanzausgleichsfonds fließt, noch zu verkleinern und den den Gemeinden verbleibenden Betrag entsprechend zu kürzen. Ich meine, dagegen muß der preussische Städtebund mit der größten Schärfe vorgehen. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Das hängt zusammen mit — verzeihen Sie den Ausdruck — allerlei romantischen oder theoretischen Vorstellungen von Umverteilung. Vielfach ist das auch nur Wunschdenken, dessen man sich als Draperie für die ganz diskretionäre Verwendung dieses Fonds bedient. Ich bin der Ansicht, daß man mit diesem Fonds nicht einmal eine Sache aus der Stadt aufs Land lockt. Wer in der Stadt ist, der geht nicht mehr auf das Land zurück, und alle schönen Ideen von Umverteilung mit Hilfe dieses Fonds sind nach meiner Ansicht ein Wunschdenken.

Bochumer Landgericht tätig. Der Schiedsman war eine Zierde des Richterstandes, ein Mann von hohen sozialen Empfindungen, begabt mit praktischem Blick. An ihm konnte man eine vorbildliche forrekte Prozedur bewundern. In der Kammer für Privatklagen verstand er es recht oft, zwischen den streitenden Parteien Vergleichs herbeizuführen.

(1) Silberne Jubiläen. Am 1. Juli begeht Professor Hugo Stegmann von den Chemischen Werken Lothringen G. m. b. H. sein 25jähriges Dienstjubiläum. Seit Veranlassung seiner Schulpflicht ist er bei dem Lothringen-Konzern ununterbrochen tätig. Seit 1915 leitet er die Tochtergesellschaft der Gewerkschaft Lothringen, die Chemischen Werke Lothringen G. m. b. H., ein großes Werk, das musterhaft eingerichtet ist und in der chemischen Industrie Deutschlands an erster Stelle steht. Groß ist die Zahl der Ehrenämter, die er bekleidet. So ist er in der Armenpflege tätig, gehört der Kirchenverwaltung an und ebenfalls der Feuerwehr. Mit besonderer Liebe widmet er sich aber dem Dienst in der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. — Auch bei der Zeche „Constantin“ begehrt heute zwei hochangesehene Beamte ihr Silberjubiläum. Es sind die Lohnbuchhalter Fritz Steinlauf, Prallwinkel, und Heinrich Zimmermann, Herner Straße. Beide erfreuen sich großer Beliebtheit auch durch ihre Tätigkeit im öffentlichen Leben. — Die Eheleute Carl Schmidt, Hülstener Straße 147, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

ohne daß sich eine Muskel in dem glatten Gesicht bewegt hätte. In langen Friedensjahren, unter dem Schutze eines mächtigen Reiches hatte er die Firma zu hohem Ansehen gebracht.

Es war der größte Schmerz des Senators gewesen, daß sein ältester Sohn Edward nicht Kaufmann werden wollte. Der war eine stille Geistesnatur, nachdenklich, der das pulsierende Leben der Handelsstadt nichts lagte. Der Alte schüttelte den Kopf: Der Älteste wird Chef der Firma, das ist so und das bleibt so — und wollte sich nicht überzeugen lassen. Auch bei der Mutter fand Edward keine Stütze. Die war eine geborene Feinsinnige, von den Feinsinnigen am Baum, den die Herrschenden des oligarchischen Marktes. Sie lebte es durch, daß Edward nach bestandenen Examen nach London ging.

Vielleicht wäre der Eisenhändler des Alten in dem Kampfe doch siegreich geblieben, wenn nicht Bernd, sein zweiter Sohn, schon auf der Schule sein kaufmännisches Talent so deutlich gezeigt hätte. Alles, was an Edward weich war, schien hart und willensstark bei Bernd. Jede freie Stunde brachte er am Hafen zu, fuhr mit den Barrenschiffen durch die Wälder, sprach auf die Dampfer und froh durch die Speicher und Schuppen.

Einmal hatte er sich auch in die Börse eingeschlichen. Nicht unten in die Säle, da war die Bewachung zu streng. Aber oben auf der Galerie stand er, hinter einem der Fenster; denn der Börsenbesucher durfte ihn nicht sehen — da starrte er hinunter in das Gewühl, hörte das Stimmengewirr und sah auf den Vater. Das bunte Treiben im Effektenaal, wo die elektrischen Lampen der Fernzentrale dauernd aufleuchteten, wo sich die Wälder um den Ring drängten, reizte ihn weniger. Das gab es überall, aber die Produktion, das war Hamburg.

Edward schrieb von Londons in London, von der alten Schiffschule, die nur angeschlagen wurde, wenn ein Schiff nicht wiederkam, von der großen Stille, die dann plötzlich über dem Saal lag, schrie sich selbst referierend, daß England konnte aus ihm keinen Kaufmann machen.

Bernd verschlang die Briefe, wenigstens soweit sie von dem englischen Handel berichteten — und das war

wert. Wir wissen überhaupt nicht, was mit diesem Fonds geschieht und wir müssen verlangen, daß der Senat die Einnahmen in seine Verwertung gewährt wird. Es muß festgestellt werden: wie groß ist der Fonds? — und es muß festgestellt werden: wer bekommt in der Hauptsache die Einnahmen? — und wer in der Allgemeinheit, der darüber zu verfügen das diskretionäre Ermessen oder der Oberbürgermeister besitzt. Das sind nach meiner Ansicht Fragen, deren Erfüllung in einem Rechtsstaat unerlässlich ist, und wir müssen verlangen, daß die Mittel, die die Städte aufbringen, so verwendet werden, daß die Städte auch die Möglichkeit haben, bei der Verwendung dieses Fonds ihre Interessen durchzusetzen.

Stadtvorstandener Dr. Karpfanger, Berlin, führen der Hygieniker Deutschlands, äußerte sich dahin:

Unter denjenigen Krankheiten, die durch den Zustand der Wohnung besonders beeinflusst werden, steht die Tuberkulose an erster Stelle. Ich habe festgestellt, daß in den Jahren von 1915 bis 1917 unter 5500 Todesfällen an Tuberkulose, die in Alt-Berlin vorgekommen sind, 2000 in Wohnungen ereignet haben, die nur aus einem oder zwei Zimmern bestanden; 2000 in Wohnungen, die aus drei bis fünf Zimmern bestanden und der Welt in größeren Wohnungen. Sie sehen daraus, je mehr man die Bevölkerung zusammenbringt, um so mehr verbreitet sich unter ihr die Tuberkulose. Nun hat sich gezeigt, daß die Tuberkulose während des Krieges in Berlin in wahrhaft erschreckender Weise zugenommen hat. Während früher im Jahre durchschnittlich 13 bis 14 von 10.000 Einwohnern an Tuberkulose starben, sind während der Kriegsjahre in Alt-Berlin 29 bis 30 von 10.000 Einwohnern im Jahre gestorben. Was hat die Sterblichkeit an Tuberkulose nach dem Kriege wieder abgenommen; aber die Erkrankungen an Tuberkulose haben in Berlin nicht nur nicht abgenommen, sondern nehmen noch beständig zu. Meines Erachtens muß alles geschehen, was in unseren Kräften steht, um die Tuberkulose in stärkerer Weise anzugehen, nicht nur durch, daß man, wie es jetzt geschieht, Seidenschleusen mit Gärten oder dergleichen errichtet, worin nicht viele Leute untergebracht werden können, sondern auch dadurch, daß man wieder dazu Neffenhäuser mit zwei oder drei Stockwerken baut und dadurch den Leuten, wenn auch auf beschränkter Bodenfläche, gesunde Wohnstätten verschafft. Dadurch wird man die ungeheure Zusammenballung der Bevölkerung in ungesunden Räumen beseitigen und die Möglichkeiten der Verbreitung der Tuberkulosebasillen verringern.

Was der Berliner Rat hier sagte, ist auch die Ansicht der Ärzte im Industriebezirk. Den vereinten Bemühungen der Städte wird es hoffentlich gelingen, das Wohlfahrtsministerium zu einer gerechteren Behandlung der Städte und des Industriebezirks zu veranlassen.

Verlängerung der dritten Steuernotverordnung.

Der Reichstag hat, wie schon kurz gemeldet, in seiner Sitzung vom 26. Juni das Gesetz zur Verlängerung der Geltungsdauer der dritten Steuernotverordnung angenommen. Der Reichstag hat am 27. Juni beschlossen, Einspruch nicht zu erheben. In diesem Gesetz wird der für das Aufkassieren der Aufwertungsanforderungen der dritten Steuernotverordnung auf den 30. Juni 1925 bestimmte Termin auf den 15. Juli 1925 verlegt. Zugleich werden die dahelfest vorgesehenen Fristen aufgehoben, und es wird ferner bestimmt, daß die nach jenen Vorschriften geschuldeten Zinsen nicht vor dem 1. August 1925 fällig sind und der Gläubiger die Annahme einer früheren Zahlung ablehnen kann. Hiernach laufen zur Zeit keinerlei vom Gläubiger oder Schuldner zum Zwecke der Wahrnehmung ihrer Rechte auf Grund der Aufwertungsanforderungen der dritten Steuernotverordnung einzuhaltenden Fristen.

Verbot im besetzten Gebiet. Von der Besatzung wurden folgende Verordnungen erlassen: „Sonsouci“ (Friedrichs Verlag Berlin) endgültig. „Das deutsche Signal“, Organ der Deutschen Vereinigung der Eisenbahner (Berlin) bis zum 10. September. „Der alte Deutscher“ (bis zum 1. November). Das Verbot gegen „Licht und Leben“ (Eberfeld) ist aufgehoben worden. — Ferner ist die Auflösung der Gesellschaft „Deutschbörslicher Jugendbund“ von der Rheinlandkommission verfügt worden.

nicht viel. Edward Karpfanger hatte andere Interessen. Die Krankenhäuser waren sein Feld. Der Senator schüttelte den Kopf.

Wo der Junge das nur her hat? „Nicht? Mediziner? Wenn einer Kaufmann werden konnte, Inhaber einer Weltfirma? In der Verwandtschaft wurde viel geredet.“

Kurz bevor der um ein Jahr jüngere Bruder in das Examen ging, kam Edward plötzlich und unerwartet nach Hamburg. Hatte eine lange Unterredung mit dem Vater hinter verschlossenen Türen. Die Mutter ging mit starrer Gesicht umher, Bernd und Ina, die wieder ein Jahr jünger war als der Bruder, steckten die Köpfe zusammen und lüchelten.

Sie warteten eine Stunde — zwei — endlich kam der Vater und rief Bernd zu sich. Edward stand am Fenster und starrte hinaus.

„Dein Bruder Edward ist, ohne daß ich ihn gerufen habe, aus London zurückgekommen und hat mir gesagt, daß er nach reiflicher Selbstprüfung nicht Kaufmann werden könne.“ hörte Bernd die Stimme des Vaters. „Edward setzt sich damit über die Tradition des Hauses hinweg. Bei den Karpfanger war es bisher Sitte, daß der Älteste alle Ehren, aber auch alle Verantwortung auf sich zu nehmen hatte. Keiner hat sich dieser Pflicht bisher entzogen. Ich habe gehofft, daß das alte Kaufmannsblut sich in meinem ältesten Sohne doch noch regen würde. Ich habe mich getäuscht. Nach dem, was mir Edward heute mitgeteilt hat, kann ich die Leitung unseres Hauses, die ich von meinem Vater übernommen habe, nicht in seine Hände weitergeben. Ich habe das Gut, das mir anvertraut wurde, nicht als einen Reiz angesehen, sondern als ein Leben, das ich mehrern sollte und das die nächste Generation eines Tages von mir einfordern würde. Für mich ergibt sich die Pflicht, weiterzuführen als bis zur nächsten Generation. Ich sehe zurück bis zu unserem Ahnherrn, dem Admiral Bernd Jacoben Karpfanger, der im Dienste unserer Vaterstadt treu gestanden hat, bis er mit dem „Wappen von Hamburg“ in der Bucht von Cadix unterging. Ich sehe eine lange Reihe ehrenreicher Kaufleute, die sein Gut weitergaben und den Ruhm des alten Namens wahren. Ich will nicht der Letzte in dieser Reihe sein. Deshalb frage ich Dich,

Wissenschaftliches Wandern.

Die Bochumer in der Heide.

Nachdem bereits unsere nähere Umgebung (Stapel, Lottental) sowohl als auch die Kreisteininformationen des Sönnelands geologisch an Ort und Stelle eingehend studiert worden waren, ging am Sonntag die Fahrt unter Führung Dr. Dilmanns in das Gebiet, das schon lange als das Zukunftsfeld unseres Kohlenbergbaus erkannt wurde. Ein etwa 50 Wanderer zählendes Trüpplein (Gruppe 11 des Kuriums) studierte, in aller Frühe angekommen, kurz die geplante Tour an Hand der gelieferten Wegblätter. Schon geht los! Vor- und nachmittägiges Wandertempo. Bei der Biegung an der Landstraße Hahnen-Dülsen zeigt sich ein dankbares Gebiet für Betätigung des geologischen Sammlers. Wir haben hier, wie überhaupt auf der ganzen Wanderung, glacielle Ablagerungen vor uns. Sehr schön sind in der zur Biegung gehörenden Grube die einzelnen Schichten der Eiszeit, Grundmoräne, fluvioglacielle Sande usw. zu erkennen, durchsetzt von unzähligen Geröllen wie Feuerstein, Granit, Quarzit und Eisenkies, marante Gesteinsfragmente erzählen von den gewaltigen Kräften des Eises, das in grauer Vorzeit unseren hohen Norden überzog. Nach strammem Marsch durch die Gassen-Heide, Upland und Syntener Mark wird abseits der Landstraße mitten zwischen Wacholderbüschen und grünen Birkenwäldchen in der Heide eine Sandgrube erreicht, wo einst Krebelsand gewonnen wurde, der den Grundstoff zur Glasbereitung lieferte. Eine kurze Erläuterung der auch hier wiederum wunderbar sich zeigenden eiszeitlichen Ablagerungen folgt. Eine Stütze ins Tagesbuch. Dann wird Frühstüdtast gemacht oder ein Bad in den klaren Fluten der alten Wanderschlucht. In der gewonnenen Grube mit ihren schneeigen Sanddünen genommen. Unter den brennenden Strahlen der Mittagssonne langt der Verein an dem Rauen Berge (127 Meter) in den Vorken-Bergen an und nimmt die Höhe im Sturm, denn außer einem herrlichen stimmungsvollen Rundblick im Norden auf die noch abhangeslos im tiefsten Frieden schlummernde Heide bis hinauf nach Münster und im Süden auf das drohende Ungeheim in Gestalt eines Meeres von Föhnebrühen und Föhnwinden, findet der Geologe marante Erstbeobachtungen, z. B. Verfestigung der aus Krebelsand bestehenden Oberfläche der Heide. Hier wird Mittagstast gehalten und den nahen Waldbeertränken ein Besuch abgestattet. Ueber die Syntener Stadtmühle hinweg macht man noch einen Abstecher in die Hahnen-Dülsen zum Studium der Grundmoränenbildung und der Gesteinsbildung durch Verfestigung der Quarzgerölle mit Kieselkörnchen. Es war eine Wanderung, deren Freude und Gewinn sich in allen Teilnehmern noch lange auswirken wird.

Der Lohnkampf in der Gruppe „Nordwest“. Der Christliche Metallarbeiterverband, Ortsverwaltung Bochum, nahm in seiner am Sonntag abgehaltenen Versammlung zu dem am 25. Juni vom Schlichter für den Bezirk Westfalen gestellten Lohnschiedsspruch Stellung. Der Verichterstatte Lohn, Essen, schilderte die Schwierigkeiten bei der jetzigen Lohnbewegung. Die Verträge, einen Lohnabzug von zehn Prozent durchzuführen, wirken in der notwendigen Arbeitslosigkeit besonders erbitternd, da auf der anderen Seite Beamten eine Wirtschaftshilfe von 100 Mark gewährt werden solle. Die den Arbeitern durch Schiedsspruch anerkannte, von den Arbeitgebern aber abgeschaltete Lohnhöhung beträgt bei einer Arbeitszeit von 240 Stunden im Monat für den Arbeiter 9,60 Mark und für den Hilfsarbeiter 7,20 Mark. Es setzte eine lebhaft ausgeprägte ein, in der auch Wünsche in den einzelnen Betrieben beprochen wurden. Folgende Entscheidung fand einstimmige Annahme: Die Mitglieder der Christlichen Metallarbeiterverbandes erklären nach Anhörung des Lohnverhandlungsbeirates und reger Aussprache, daß die Höhe des vom Schlichter gestellten Lohnschiedsspruches in seiner Weise den Tarifverhältnissen entspricht. Die Versammelten können aber im Augenblick die Verantwortung für einen Kampf nicht übernehmen. Sie stimmen darum dem Beschluß der Bezirkskonferenz, die Verantwortlichkeitserklärung beim Reichsarbeitsministerium zu beantragen, zu und erklären, mit aller Entschiedenheit

Abendblatt
Neueste Nachrichten
für Bochum und Umgebung.

Neueste Telegramme, Kurzeitel
Erscheint täglich 4 1/2 Uhr.

Bernd, willst Du an Deines Bruders Stelle treten, für ihn das Haus unseres Hauses werden und die schwere Verantwortung tragen, für die seine Schültern nicht kraftvoll genug sind?

Als sei das gestern gewesen, so deutlich stand der Tag in Bernd's Sinn. Der Bruder hatte sich nicht umgedreht, nur des Vaters Gesicht hatte er sehen können, die grauen Augen, die sich in die seinen hineinbohren schienen.

Damals hatte Bernd dem Vater die Hand gegeben und fest gesagt: „Ich will.“ Und dies „Ich will“ ist sein Adminalitätsgeheimnis; denn in seinem Innern hat es gelungen: „Ich will auch bei der meiner Adminalität und Defension anvertrauten Flotte manhaft stehen und eher Gut und Blut, Leib und Leben opfern, als sie oder mein Schiff verlassen.“ So hat er es gedacht, und so hat sein Vater ihn verstanden.

Edward bezog die Universität und studierte Medizin, Bernd ging ins Ausland, machte seine kaufmännische Lehrzeit in Ostasien durch und besuchte die Hauptinteressengebiete der Firma in Niederländisch-Indien. Als er nach Jahren zurückkam, fand er manches verändert. Der Senator war alt geworden und wählte gern einen Teil seiner Arbeitskraft auf die kräftigeren jungen Schültern seines Sohnes ab.

Ina hatte sich mit dem Reeder Justus Blantenfeld verlobt, dem Inhaber einer alten Firma, die sich in den letzten Jahren machtvoll vergrößert hatte. Bernd kannte die grauen Schornsteine mit dem blauen Rand aus seiner Auslandszeit, hatte oft genug Güter der Firma auf Blantenfeldschen Schiffen verladen. Der Vater sprach mit ihm über die Ehe.

„Es ist gut, wenn die alten hanseatischen Familien zusammenhalten.“

Von Liebe war nicht die Rede gewesen, und Bernd mochte nicht fragen. Auch der jüngste Karpfanger, Corbi, war herangewachsen. Die Hamburger haben für die Wehrmacht nicht viel übrig, eher noch für die Flotte, deren Ziele und Zwecke ihnen näherstehen. Vielleicht war es auch eine Erinnerung an den Ahnherrn, den Admiral Corbi wurde Marineoffizier, und auf Inas Hochzeit tanzte er als Fähnrich.

(Fortsetzung folgt).

itum.

die Autoun-
guld den Ver-
fällen ist zu
fache. Wenn
adloshaltung
icht verliert
r Chauffeur
ber damit ist
leicht jähre-
it und Geld,
das Ende ist,
mühte unbe-
die Autofa-
einer Daffi-
und nachdem
flört ist, dem
de Entschädi-
dem Verletzten
b. Das liegt
ang.

etterwarte

ris ausbreit-
Spanin. Die
ogenen Tiefs
rsage bis
b. wärmer.

Wetter
bedeckt
Regen
vollig
al. deller
vollig
flar



ct. ovolig
u. Gewin-
leider
stief
fliegen m
aren) verb
n den Ogan
dur am.

Sumboldtstr. 56.
nden" in den
ung in dem bis-
Der Apparat
tiefel. Infolge
tende Lauge
er Lage bemer-
Bäuche herausge-
ung der Wafsch-
t. Das Wafsch-
nfracht und die
Der Apparat er-
is größter Be-
gschreiben be-

1938
del.

stellung

3. Juli.
Erzeugnisse
alt.

Qualitätsarbeit
Bierstuden in
bielen Hervor-
enseel-Brauerel,
Mk. 1.-, nach
urationsräumen
Musikdirektors
gseitung.

Die glückliche Geburt eines
gesunden
Sonntagsmädchen
zeigen in dankbarer Freude an
Otto Franke und Frau
Käte geb. Hell.
Bochum, den 28. Juni 1925.
z. Zt. Landesfrauenklinik.

Tretet hin zu meinem Grabe.
Stört mich nicht in meiner Ruh.
Denkt, was ich gelitten habe.
Da' ich schloß die Augen zu.

Dem Herrn über Leben und Tod
hat es in seinem unerforschlichen
Ratschlusse gefallen. Samstag nach-
mittag 4 Uhr unsere innigstgeliebte
älteste Tochter und Schwester

Luise Schwiebert

nach langem, schwerem mit großer
Geduld ertragenem Leiden, im blä-
henden Alter von fast 19 Jahren zu
sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mit der Bitte um stille Teilnahme
zeigen dies allen Verwandten und
Bekannten an:

Die trauernden Hinterbliebenen.
Harpen, Hagen, Bochum, Riemke,
den 27. Juni 1925. (16414)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. Juli,
nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Harpen
Wiescherstraße 138, aus statt.
Allen, die aus Versehen keine besondere Nach-
richt erhielten, diene diese als solche.

**Heirats-
Gesuche**

Jungel., Veram.,
47 J., färbol., sucht
die Bef. ein. Mädch.
ob. ein. Witwe im
u. u. 30-50 J. ju.
Heirat.
Ang. u. 3 16442
an d. Gesch. d. 3.

Heirat!

Ang. u. 3 16459
an d. Gesch. d. 3.

Heirat.

Ang. u. 3 16478
an d. Gesch. d. 3.

Verloren

Am Sonntag morg.
an der Friedrichstr.
Schwarz-Stein gelb.

Sadelbündel

abhanden gekomm.
Marke 4806.
Gegen Belohn. abg.
H. Wieland,
Bühnenstr. 4,
1. Etage.

**Gut erhaltenes
Schlafzimmer**

zu u. Wanduhr
festgelegt zu vert.
Querenburg,
Reitendahlstr. 122.

**Promenaden- u.
Sportwagen**
mit und ohne Verdeck
Opelwagen ist der Beste!
Korbmöbel
Japantaschen / Reisekörbe
zu den billigsten Preisen. LR44
Zahlungs- Erleichterung.
**Spezial-
Geschäft W. Ruelius**
Telefon 2163 Bochum Hattingerstr. 50
Sämtliche Reparaturen schnell und sach-
gemäß und werden auf Wunsch abgeholt.

**Hausfrauen! kauft nur
Scheuertücher**

NIXE
Die besten der Gegenwart
Grösste Haltbarkeit / Grösste Saugfähigkeit
Nur echt mit diesem Etikett
zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grossisten zum Bezug weist nach:
Gebrüder Friese Aktiengesellschaft
Kirschau Bez. Dresden.

Es ist bestimmt in Gottes Rat.
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muss scheiden.

Mitten aus arbeitsreichem Leben und gottergeben
verschieden sanft nach kurzer Krankheit gestern nach-
mittag 4 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser treusorgender
Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel,

Schmiedemeister u. Kaufmann

Heinrich Möller

im 47. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Berta Möller
geb. Hengst
und Kinder.

Weitmar, den 29. Juni 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Juli,
4 1/2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, aus statt.
Trauerfeier 1 Stunde vorher im Trauerhause.

Heute morgen entschlief nach langem,
schwerem Leiden meine liebe, treue Frau,
unsere teure herzensgute Mutter, Schwester,
Schwägerin, Tante und Großtante,

Frau Sophie Hoffmann

geb. Lange

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der
trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Hoffmann.

Hagen, den 29. Juni 1925.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juli, nach-
mittags um 3 Uhr, vom Allgemeinen Krankenhaus
aus statt. Trauerfeier in der Kapelle daselbst eine
halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden nahm heute mittag
1 Uhr der liebe Gott meine innigstgeliebte Frau,
unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich König

Pauline geb. Wacker

zu sich in die Ewigkeit nach vollendetem 55. Lebens-
jahre. (16433)

Im Namen der Hinterbliebenen:

H. König, Justizinspektor.

BOCHUM (Gabelbergerstr. 7), Leonberg, Bering-
hausen, Genl. Heuchelheim, Harpen und Weitmar,
den 28. Juni 1925.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juli, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Unterricht

**Musik-
akademikerin**

mit langj. Praxis
erzieht
**Klavier-
unterricht.**

Entr. unt. 3. 98765
bei. die Gesch. d. 3.

Musik

Gegenüber
sucht Klavier-
spiel und weiterer
Ausbildung.

Ang. u. 3 16397
an d. Gesch. d. 3.

Kapitalien

300 Mark

gegen hohe Zinsen
und Sicherheit
zu leihen gesucht.
Ang. u. 3 16514
an d. Gesch. d. 3.

Für die überaus zahlreichen Beweise
inniger Teilnahme beim Heimgehe unserer
lieben Verstorbenen, der

Frau Wwe. Florenz Duppe

sage ich, auch im Namen aller Hinterblie-
benen herzlichen Dank.

Edmund Finkler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines lieben
Mannes u. treusorgenden Vaters sprechen wir
allen Beteiligten unseren innigsten Dank aus.

Frau Auguste Westermann

nebst Kindern.

Weitmar, den 28. Juni 1925.

Sportwagen

Gut erh. Best. m.
m. Matr. 2 Stuh-
1 Pladstoff, alles
wohl, billig zu vert.
Buer,
Solente 2.

Gut erhaltener
Ein. (Bergwagen)
zu verkaufen.
Mittenbochum,
Bierstraße 46.

Gut erh. preiswert
zu verkaufen.
Bochum, 1. 11.

Ueber das Vermö-
gen der Ehefrau
Ehefrau Max Schu-
lenburg, Anna geb.
Reumann, in Bo-
chum, den 16. Juni
1925, am 25. Juni 1925,
nachmittags 6 1/2 Uhr,
das Konkursverfah-
ren eröffnet. Kon-
kursverwalter in der
Rechtsanwaltschaft
Reichmann, Bochum,
HBC-Strasse. Of-
fener Arrest mit An-
zeigepflicht bis zum
14. Juli 1925. An-
meldefrist bis zum
14. Juli 1925. Erste
Gläubigerversamm-
lung und Verfügun-
gstermin am 22. Juli
1925, vorm. 9 1/2 Uhr,
im d. Amtsgericht,
Stühmelsplatz, 1. Et-
age, Bochum, den
25. Juni 1925.
Das Amtsgericht.

**Brautschleier
und
Brautkränze**

Grün, Silber u. Gold

**Bochumer
Blumenhalle**
Bochum,
Große Beckstraße 22

Drähle

versinkt und roh.

Rösler & Lönne

Drähwerk, Bochum
unter den Linden 28-30

**Kauf-
Gesuche**

Getragener

Maßanzug

für mittlere Stig.
zu kaufen gesucht.
Ang. u. 3 16543
an d. Gesch. d. 3.

Wirtshaus

zu kaufen oder zu
pachten.
Ang. u. 3 16451
an d. Gesch. d. 3.

Die besten Preise

gibt ich für getrag.
Anzüge, Schuhe und
andere Gegenstände.
Jäger, Bochum,
Str. Bechtel,
Telephon 2926.

Näh- und Zuschneide-Schule

für Damenschneider und -Wäsche.
Akademische Zuschneidekurse für Be-
rufsschneider zur Meisterprüfung.

Frau L. Arenz,

Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)

**Sportwagen
Promenaden-
wagen**

herausgefeigte breite
Bühnenstr. 5.

**Wie verschwinden
graue Haare?**

Rosinenlose Kunststoffe
durch
S. H. Fint,
Wanne,
Steinstraße 1.

**Bittoria-
Bad**

Friedrichstr. 13.
Bäder u. Kaffee-
keller. Erst
Geöffnet
von 9-8 Uhr.

Qualitäten und Preise
prüfen,
heißt bei mir kaufen.

Ich verlängere meine
Herren - Tage

bis einschließlich 3. Juli, damit auch die
Gehaltsempfänger
die außergewöhnlichen Vorteile
wahrnehmen können.

H. M. Schirm Krawatte
für Straße, Sport und Reise

kaufen Sie am 1. Juli nur bei

Sompertz

Werkstätten feiner Pelzwaren
Das Haus bester Qualitätserzeugnisse.
Friedrichstraße 5.

**Reisekoffer
und
Taschen**

durch Umbau meines Ladens
leicht beschädigt,
gebe weit unter Preis ab.

Zimmermann, Bochum,

Friedrichstraße 33.

Seit 1874 bekannt durch gute Waren.

**Sie schützen
sich vor Aeger, wenn
Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack**

streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf i. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

**Wie verschwinden
graue Haare?**

Rosinenlose Kunststoffe
durch
S. H. Fint,
Wanne,
Steinstraße 1.

**Bittoria-
Bad**

Friedrichstr. 13.
Bäder u. Kaffee-
keller. Erst
Geöffnet
von 9-8 Uhr.

Aparte Herrenkleidung

ist billiger als Sie glauben!

Anzüge 32 48 54 60 Mk.

Mäntel 32 42 52 62 Mk.

Herm-Lewin

Eigen-Spezialgeschäft für
Herren- und Knaben-Kleidung
mit einer großen hoch
Friedrichstr. 3 (neb. Sompertz)



Weisse Woche!

Nur noch Mittwoch und Donnerstag

Über 11000 Käufer in den ersten 3 Tagen!
Ein schlagender Beweis unserer ganz außergewöhnlichen Leistungen!

Nur Mittwoch und Donnerstag! Eine bunte Einlage!

Für die kalte Jahreszeit:

1250 Kinder-Strick-Jumper

Reine Wolle, alle Farben, alle Größen
Einheitspreis zum Aussuchen

1⁹⁵

Für die warme Jahreszeit:

1400 Damen-Sommer-Kleider

Nur neue frische Ware ohne Fehler.

Posten I:	Kleider-Mousseline imit. in guten Qualitäten, große Farbensortimente	Zum Aussuchen	Serie I	1 ⁹⁵	Serie II	3 ⁹⁰	Serie III	5 ⁹⁰	Serie IV	6 ⁹⁰
Posten II:	Frotté-Kleider Halb- und Voll-Frotté, gute helle und dunkle Muster	Zum Aussuchen	Serie I	1 ⁹⁵	Serie II	3 ⁹⁰	Serie III	5 ⁹⁰	Serie IV	8 ⁵⁰
Posten III:	Voll-Voile-Kleider elegant bedruckte neue Dessins in großen Sortimenten	Zum Aussuchen	Serie I	5 ⁹⁰	Serie II	8 ⁹⁰	Serie III	9 ⁹⁰	Serie IV	12 ⁵⁰
Posten IV:	Woll-Mousseline-Kleider Reine Wolle, schöne aparte Farben	Zum Aussuchen	Serie I	9 ⁹⁰	Serie II	16 ⁵⁰	Serie III	22 ⁵⁰	Serie IV	29 ⁵⁰
Posten V:	Weisse Voile-Kleider mit eleganter Spitzen u. Hohlsaumarbeit	Zum Aussuchen	Serie I	2 ⁹⁰	Serie II	5 ⁹⁰	Serie III	9 ⁹⁰	Serie IV	12 ⁹⁰

Achtung!

Der Verkauf beginnt Mittwoch früh 9 Uhr, 1. Etage!
Vergleichen Sie Preise und Qualitäten in unseren Schaufenstern!

Puth & Freesen G. m. b. H.

Polstermaterial-Großhandlung
Telephon 1923 BOCHUM Blücherstr. 11-11a

führen in großer Auswahl:

**Sämtl. Polstermaterial
Möbelstoffe
Divandecken
Seilwaren**

Das Büffelhaut

Dach ist schön, billig und unverwundlich!

Verlangen Sie altes Muster vom
Siebelwerk, Düsseldorf-Rath.



Es hat seine Gründe...

- Ich habe keine hohe Ladenmiete und Personalspesen zu bezahlen, und kann daher äußerst billig verkaufen.
- Ich führe nicht nur Spezialräder, sondern auch allererste „Markenräder“.
- Ich gestatte jedem Kunden sich von der Preiswürdigkeit und guten Qualität ohne Kaufzwang zu überzeugen.

Frank's

Fahrrad-Elagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, 1. Etage.

Teilzahlung gestattet.
Nach Leistung der 1. Anzahlung kann das Fahrrad sofort mitgenommen werden.

Ein 1-1/2 ts
Magirus-Pritschen-Schnellkraftwagen
mit elektr. Licht- und Anlasser
Anlage. Riesenluftbereifung

ein 1-1/2 ts
Magirus-Kasten-Schnellkraftwagen
mit Riesenluftbereifung

ein 2-2/2 ts
Magirus-Kasten-Schnellkraftwagen
sofort lieferbar

Kraftwagen-Handels-Gesellschaft

m. b. H.

Bochum, Wittenstraße 102.

Stempel

Diepmann
Friedrichstraße 26
Ruf 562

Photo-Apparate

gebe ich auf
Teilzahlung

zu

Original-Fabrikpreisen.

Photo-Mucklenbroich,

Brückstraße 55

Entwickeln • Kopieren • Vergrößern

schnell und billigst.



**Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen**

nur erstklassige Fabrikate
wegen Platzmangel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spezial-Kinderwagen-Haus

Alfred Scheidemann, Kaiserstr. 57

am Hauptbahnhof.

Diedrich & Stemmermann
Inh. Otto Stemmermann

sind ständige Käufer für
**Schrott-, Metall-
Lumpen- und Papier-
Abfälle**

Wiemelhauserstr. 17, Telefon 4261.

Wohn- und Geschäftshäuser

in günstiger Geschäftslage der Stadt Bochum
zu kaufen gesucht.

**Westdeutsche Immobilien- und
Hypotheken-Gesellschaft mbH.**

Wittestr. 6 — Fernspr. 5036. LW60

Achtung! Diebstahl!
2-jährige Schiefer-
hänbin, angefohrt, f.
1925, gelb, mit 1000.
Zeder, 1. u. 2. Führer-
maß 58x64,5 Z. u.
Wital. bevorzugt.
Anfr. geg. Rückn.
bei Karl Kruse in
Bardura in Westf.

**instandsetzung
Abschleifen
Abziehen**

**Chr.
Burger**

Einz. Spaz.-Gesch. a. Platte

Kronenstr. 15 Fernspr. 749

Däsmella - Br.
Ein geschick-
gute Bitterungs-
Radrennen am 2.
hellenden Besuch.
es verstanden h-
ausdrucksreichen
auf der Bahn feh-
Meister O. S. u. m.
tums weitentlic-
ehrte Gauzähne-
schen Meister O.
Freunde durch f-
indem er befand
Ropenhagen" und
dritten Rennen
Schfermannschaf-
wie schon von u.
Sieg im Gaume-
feiern konnte, u.
Berechtigung zur
Stettin stattfin-
sichern. Die Zeit-
dem deutschen N-
allen Rennen au-
fahren (1200)
Item Kampf in
Hauptfahre-
nungs-, 2. Zwisch-
nach Kampf vor-
als Sieger. Die
das 40-Kilomet-
Preis der W-
ein flattesches
brachte. Bremer
sich der großen
Däsmella, der
Hauptanteil an
beanspruchen da-
fung Anerkennung
Ablösung und f-
tung die zum
Bunte heraus.
sicherten sich vor-
des Dortmund-
feres Rennen f-
trotz zweimalige
fel - Giesberg
(Bochum) und G-
Mitte des Renn-
Malfahren
2. Genf.
Hauptfahre-
1:45 Min.,
(Genf), 4.
40. Km. Ma-
Premier u.
Mühlbach-S-
8. Drohten
Franken (S-
Dortmund
(Barmen)
zuschiedu-
rierten: 1.
ger (Köln).

Einmal im Jahr

der gewaltige

Saison-Ausverkauf

Beginn:
1 Juli

Beachten Sie morgen unsere Sonder-Beilage.

Billig ist Trumpf!

Diesmal übertreffen wir uns selbst!

ALSBEEK

-Antiangesellschaft - Bochum-

452
550
540
750
320
540
580
570

1.75
00.0

0.—
6.—
1.30
5.—
0.50
1.10

3.30
—
1.20
0.17
21.9
38.2

20.2
20.2
08.3
02.2

—
97.6
2.25
1.50
4.30
5.50

25.0
6.30
4.70

7.—
23.0

Zum letzten
Der unüber-
Lachse
Mein
De
mit **Maro**
und **Roit**
Sie lachen
Ermäßigu
Mont Jun
heute C
Mittwoch
Erstau
Bor
und der
Musik v. Jo
Ev. Frau
Chrensfeld
Witt
nachm.
Beer
unferes J
Stru
Wadetsoc
Nü
p. 275.
Schlaf
n. 450.
Sofas, C
Berst, u.
sowie

SAISON-AUSVERKAUF

v o m 1. J u l i b i s z u m 1 5. J u l i

„Billig über alles Mass“
„Vollwertige Qualitäten“

nach diesen zwei Grundsätzen leiten wir unsere Sonder-Veranstaltung, die unserer Kundschaft grossen Vorteil und Nutzen bringen wird.

Baumwollwaren

Hemdentuch erprobt gute Qualit., 80 cm breit. p. Meter 0.88, 0.78, 0.65.	0.58
Haustuch pr. Qualität, 150 cm breit, für Bett- tücher Meter 2.25.	1.85
Bettendamast beste süddeutsche Qualität, 160 cm breit Meter	2.75
Handtuchgebild prima westfäl. Qualität Meter 0.85, 0.68, 0.58.	0.48
Schürzen-Siamosen 120 cm breit, prima Qualität Meter	1.15
Kleider Frotté doppeltbreit, prima Qualität Meter	0.95

Kleiderstoffe u. Seide

Schotten u. Streifen mod. Dessins doppelt breit Meter 1.45, 0.98.	0.78
Schotten u. Streifen reine Wolle, 105 cm breit Meter 3.95.	2.95
Reinwollene Gabardine 130 cm breit, prima Qualität für Mäntel und Jackenkleider Meter	5.90
Reinwoll. Rips 130 cm breit, alle moderne Farben Meter	7.90
Pr. Rohseide mod. Karos u. Druckmuster, 80 cm breit Meter	4.95
Pr. Waschseide doppelt breit, alle Modifarben Meter	3.75

Damen-Konfektion

Donegal-u. Coverc.-Mäntel prima Qualität 5.90	5.90
Imprägnierte Regen-Mäntel 2reihig, Herrenfason 9.75	9.75
Tuch-Mäntel reine Wolle, gute Verarbeitung, in all. Farb., 19.50, 16.50.	9.50
Rips- u. Mouline-Mäntel moderne Fassons, prima Qualität, ... 58.00, 49.00, 37.00.	29.50
Sport-Kostüme aus gut. Cover- coat u. engl. Stoff., 29.50, 22.50, 16.50.	12.50
Rips-u. Mouline-Kostüme elegante Schneiderformen, 2reihig 78.00, 65.00, 59.00.	48.00

Waschkleider aus Mousseline, Frotté, Voll-Volle. 9.50, 7.50, 5.50, 3.50.	2.50
Kostüm-Röcke reine Wolle, gemustert u. einfarbig. 8.50, 6.80, 4.75.	2.95
Blusen u. Kasaks aus Seide und Waschstoffen 19.50, 15.50, 8.75.	5.90
Ein Posten angestaubte Blusen unglaublich billig 1.95.	0.95
Sämtliche Kinder-Konfektion durchweg gute Qualitäten, zu Spott-Preisen	

Sämtliche Strumpf-Waren
sind ganz bedeutend im Preis
ermässigt

BERNSTEIN

Tisch-, Leib- und Bett-Wäsche
nur allerbeste Aussteuer-Qualitäten
konkurrenzlos billig

BOCHUM, OBERE MARKTSTRASSE 33

MODERNES KAUFHAUS

BOCHUM, OBERE MARKTSTRASSE 33

Was viele Herren
noch
nicht wissen:

1. daß man gute Herren- und Jünglings-Kleidung wirklich vorteilhaft in unserem Spezial-Geschäft einkauft,
2. daß wir trotz unserer billigen Preise auf Wunsch weitgehende Zahlungs-Erleichterung durch mehrmonatliche Zielgewährung einräumen,
3. daß gekaufte Ware nach Leistung einer kleinen Anzahlung ausgehändigt wird,
4. daß wir zu den gleichen günstigen Zahlungs-Bedingungen ganz erstklassige Maßarbeit liefern

!!!

Ein Versuch führt zu
dauernder Kundschaft!

Eco
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstr. 10

Populär in der ganzen Stadt
ist unser großer

Anzug-Verkauf

Beachten Sie, was wir Ihnen während unserer
10 billigen Tage
an wirklich Preiswertem bieten!!

Herren-Anzüge Nadelstreifen-Gabardine, neuste Stoffe, 70.-, 60.-, 55.-, 49.-, 42.-, 35.-, 28.-
Herren-Anzüge prima Qualit., feinste Berliner Werkstätten-Arbeit 115.-, 90.-, 86.-, 82.- **75.-**

Burschen-Anzüge entsprechend billiger.
Sabardine- und Covercoat-Mäntel, imprägn. Windjacken weit unter Preis.

Wir gewähren auf Wunsch weitgehendste
Zahlungserleichterung
ohne Aufschlag bei sofortiger Mitnahme der Ware.
Selbst für Weitwohnende lohnt es sich, uns zwecks Einkauf zu besuchen.

FORTUNA

BOCHUM, HELLWEG 1

Mollige
Federbetten
auf L. 24
Teilzahlung

sowie
Metallbettstellen, Steppdecken und Bettwäsche
Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe
und Chaiselonguedecken
liefern in nur erstklassigen Qualitäten
Levy's Betten-Vertrieb
Bongardstr. 27, II. Etg. BOCHUM Bongardstr. 27, II. Etg.
gegenüber d. Rathaus Kein Laden gegenüber d. Rathaus
Versand auch nach auswärts.

Schwerer
Fuchsbau
(9 Jahre) zu verk.
Lambertstr. 119 a
Hinterhof d. Boch.
Telefon 4936 Boch.

Ein flott., schmerz.
Pferd
mit Brotwagen und
Sommerwagen, Ge-
schäftswagen, billig zu
verkaufen.
Zu erl. u. 16440
in d. Geschäft, d. 3.
Gut erh. Bettstelle
in neuer Matr. zu
verk. Altes Bochum,
Geystraße 16.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemein-
schaftlichen Jagdbezirk Altenbergen,
Kreis Bielefeld, zur Größe von etwa
2200 Morgen mit Reb-, Eichen- und
Hainbuche wird am
Montag, den 20. Juli 1925,
nachmittags 1/1 Uhr, in der
Gastwirtschaft Kreimeyer, hier,
öffentlich meistbietend verpachtet
werden.
Die Pachtbedingungen, die vom
12. bis 25. Juni öffentlich ausgelegen
haben und bei der Amtsverwaltung
Bielefeld einzusehen sind, werden im
Termin nochmals bekanntgegeben.
Altenbergen ist über Bielefeld durch
Postauto von der Bahnstation Berg-
heim i. B. zu erreichen.
Altenbergen, den 27. Juni 1925
Der Jagdvorsteher.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 1. Juli d. J.,**
vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich im
Plandotal, Hermannshöhe 2, folgende
Gegenstände:
60 Pfeifen
(lange, halblange und kurze)
öffentlich meistbietend gegen bar
versteigern.
Verkauf bestimmt.
Bochum, den 29. Juni 1925.
Schoppmeier,
Ober-Gerichtsbildhauer in Bochum,
Dorfstrasse 38.

Ein gesunder Schlaf

ist die beste Kräftigung für Gesunde und
Kranke. Leiden Sie an
Nervosität, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit
so nehmen Sie den ausfindig bewährten
Schlafmittel **W. W. W.**

Baldrianwein

Viele Empfehlungen von Ärzten und
Privaten liegen vor. Machen Sie einen
Versuch. Sie werden dankbar sein. - 1
Flasche Mk. 2.50, Doppelflasche Mk. 4.50. -
Man hüte sich vor Nachahmungen und
achte auf die **Schulmarke „Diana“** und
den Namenszug „W. W. W.“ - Zu
haben in: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-
Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Neue Apotheke,
Friedrichstraße 29, Stadt-Drogerie, Bon-
gardstr. 19, Germania-Drogerie, Kaiser-
Friedrichstr. 1, Stadtauf-Drogerie, Königstr. 1,
Mollte-Drogerie, Mollte-Markt 39, Drogerie
C. Frings, Buddenbergstraße 7, Drogerie
zur Stadtkirche, Wittenstraße 103

Wörsholener

Entfettungsice
Wörsholener Kräuterhaus
BOCHUM VIKTORIASTR. 3 RICKEL Herzogstr. 4.

Bilder vom Bochumer Handwerkerfestzug.

Die Elektrizität im Handwerks- und Gewerbebetrieb.

Von
Elektromechaniker B. Kühne.

Bei der Reichhaltigkeit, in der die Ausstellung „Handwerkskunst in Bochum“ vom Elektro-Gewerbe bezeugt ist, dürften die nachstehenden Ausführungen über die Verwendbarkeit der Elektrizität in Gewerbebetrieben und Haushalt besonders willkommen sein.

Als vor circa 45 Jahren die Elektrizität ihren Siegeszug begann, war die elektrische Beleuchtung noch ein Luxus, den sich nur die besser situierten Klassen leisten konnten. Der Strom in kleinen Zentralen als Gleichstrom in Spannungen von 65 bis höchstens 110 Volt erzeugt, der Weiterleitung des Stromes waren enge Grenzen gesetzt. Doch der deutsche Erfindergeist ruhte nicht. Bald war es gelungen, statt des niedrig gespannten Gleichstroms hochgespannten Drehstrom zu erzeugen, der sich ohne große Schwierigkeiten auf große Entfernungen weiterleiten ließ, so daß die Möglichkeit gegeben war, von einer zentralen Stelle weit Gebiete zu versorgen. Die Elektrizitätswerke erzeugen heute Drehstrom von 100 000 Volt und mehr. Dieser hochgespannte Strom wird an den Verbrauchsstellen durch Transformatoren in Spannungen, die weniger gefährlich sind, vermindert, für Beleuchtung meistens 220 Volt, für Kraftzwecke 220 oder 380 Volt.

Nachdem die Stromversorgung in moderneren Bahnen geleistet war, mußte auch die Lampenfabrikation auf neue Wege führen, um für die alte unwirtschaftliche Kohlenfadenlampe ein besseres Leuchtmittel zu schaffen. Professor Auer gelang es, eine Kohlenfadenlampe herzustellen, die ungefähr viermal weniger Strom verbraucht als die alte Kohlenfadenlampe. Nun nahm die elektrische Beleuchtung einen ungeahnten Aufschwung. Bald war es gelungen, die noch sehr empfindlichen Metallfadenlampen aus einem Draht herzustellen, der die Lampen unempfindlich machte. Die Leuchtstärke wurde mit Neongas gefüllt und konnte bedeutend höher belastet werden. Wir sehen heute diese Lampen, gasgefüllte Lampen genannt, in blendender Helle erstrahlen. Es gibt feinere, bequemere, sauberere und billigere Beleuchtung als das elektrische Licht. In jeder Lage verwendbar, transportabel, immer betriebsbereit, unabhängig von Kälte und Hitze, ist die elektrische Beleuchtung das Ideal für den Handwerks- und Gewerbebetrieb, vorausgesetzt, daß eine elektrische Anlage sachgemäß ausgeführt ist. Man werde sich bei Vergabe von elektrischen Anlagen nur an Installateure, die vom Elektrizitätswerk konzipiert sind, denn nur solche Firmen bieten eine Gewähr für eine sachgemäße Ausführung der elektrischen Anlage; diese Installateure sind haftbar für eventuelle Schäden. Eine nicht sachgemäß ausgeführte Anlage ist feuergefährlich und unter Umständen lebensgefährlich. Man verwende keine gefährlichen Sicherungen. Ist statt einer Schmelzpatrone ein Kupferdraht in der Sicherung, so kann ein Brand entstehen, auch kann der Fühler verkohlen. Das Elektrizitätswerk quittiert dann mit einer nicht geringen Rechnung.

Ebenso unentbehrlich wie die elektrische Beleuchtung ist für den Handwerks- und Gewerbebetrieb die elektrische Kraft. Es gibt für den Handwerksmeister keinen treueren, zuverlässigeren Gefellen als den Elektromotor. Sehr wichtig für die Rentabilität eines elektrischen Betriebes ist die richtige Auswahl des Elektromotors. Der beste Berater ist der Fachmann. Bei Arbeitsmaschinen mit großen Antriebsflächen, zum Beispiel Kreissägen, Hobelmaschinen, Plandrehbänken, Stochmaschinen usw., die je nach dem Vorwurf und der Härte des Materials große Schwankungen im Kraftverbrauch aufweisen, ist es zu empfehlen, die Leistung des Motors nicht zu knapp zu wählen. Bei Arbeitsmaschinen mit kleineren Leistungen und gleichbleibender Belastung ist jedoch anzuraten, über die von dem Hersteller vorgeschriebene Größe des Motors nicht hinaus zu gehen. Ein guter Elektromotor hat eine vorübergehende Überlastung von 25 Prozent ohne Gefahr für den Motor aus. Weg mit der kraftverschwendenden Transmissions-; beim Einzelantrieb verbraucht man nur soviel Strom als in Wirklichkeit benötigt wird.

Es sei nun kurz auf die Verwendung der Elektrizität für elektrisch beheizte und ähnliche Apparate hingewiesen. Das elektrische Bügeleisen für den Schneider, faulbar im Betrieb, ohne Wärmeabstrahlung auf die nächste Umgebung, der elektrische Heizkörper für die Arbeiter, gleichbleibende, regulierbare Wärme, die elektrisch beheizten Schmelzöfen, die elektrisch beheizten Bügeleisen, Staub- und geruchlos, bei der Beschmutzung und Verbrennen der Wäsche ausgeschlossen ist, die elektrisch beheizten Kaffeemaschinen, die elektrischen Kochplatten, elektrischen Kochtöpfe, elektrischen Teppich- und Plattenheizungen, elektrischen Staubsauger, elektrischen Wärmeflecken, elektrischen Wärmeschilde, elektrischen Heißluftöfen, elektrische Ventilatoren zum Abzug für Staub, Gase und Lufterneuerung, elektrischen Schmelzöfen.

Zum Schluß noch eine kleine Aufklärung: Jeder bezahlt seinen Strom nach Kilowattstunden. Was ist nun ein Kilowatt oder eine Kilowattstunde? Das Watt ist eine elektrische Maßeinheit. Das Watt ist das Produkt aus Spannung mal Stromstärke. Ein Beispiel: Die Spannung sei 220 Volt, ein Motor soll 10 Ampere (Stromstärke) verbrauchen, so verbraucht der Motor $220 \times 10 = 2200$ Watt. Tausend Watt ist ein Kilowatt, also verbraucht der Motor 2,2 Kilowatt. Ist der Motor nun eine Stunde im Betrieb, so verbraucht er 2,2 Kilowattstunden. Was mit einem Kilowatt alles geleistet werden kann, zeigt nachstehende Aufstellung: Mit einer Kilowattstunde kann man 82 sechsachserige Metallfadenlampen oder 40 fünfundsiebzigserige Metallfadenlampen oder 20 fünfundsiebzigserige Metallfadenlampen gleichzeitig eine Stunde lang brennen lassen, 5 Liter Suppe kochen, 50 Tassen Kaffee kochen, 8 bis 9 Liter Wasser zum Sieden bringen, 150 Eier kochen, 3 große Töpfe Marmelade kochen, 3 Kilogramm Fisch kochen, 4 Kilogramm Marmelade kochen, 1,5 Kilogramm Schweinebraten mit Sauce herstellen, 3 Kilogramm Filet braten, 30 Kartoffeln braten, 4 Kilogramm Kartoffeln kochen, 4 Kilogramm Kartoffeln rösten, 14 Dönnelchen backen, 5000 Mehlzerkleinern, 4 Stunden den Haushaltsapparat treiben, 2 Stunden den Entstaubungsapparat treiben, 2 Stunden die Waschmaschine treiben oder 35 Kilogramm Wäsche reinigen, 3 Stunden die Mangelmaschine antreiben oder 20 Minuten d. h. während 400 Meter Stoff gemangelt werden, die Mangel heizen, 1 bis 4 Stunden bügeln, je nach Größe des Bügeleisens, 30 Kilogramm Milch wärmen, 20 Stunden einen Tischventilator betreiben, 75 Paar Socken putzen, 250 Kilogramm füllen und verpacken, 1 Bettwärmer je nach Stärke des Wärmegrades 20 bis 30 Stunden betreiben, 1 Wärmekompressor je nach Wärmegrad 10 bis 15 Stunden betreiben, 1 Nachtlichtlampe 80 Stunden oder 1 Schlafzimmer-Ampel 50 Stunden brennen lassen, 1 Frischkaffee 10 Stunden brennen lassen, 7 bis 8 mal das Haar trocknen, 300 bis 350 mal die Brennschere erwärmen, 4 bis 5 Stunden den Teppich heizen, 3000 Zigarren anzünden usw.

Der Festzug des Handwerks am Sonntag bereitete allen Zuschauern helles Entzücken. Das war eine Darbietung, die wahrlich einer Großstadt würdig war. Aller Ritz war vermieden. Ordentliche Hände hatten glücklich gewaltet. Künstlerische Idee war mit dem Willen zum frohen Humor föhlich verbunden. Es war „Linie“ in all den farbenfrohen Gruppen. Handwerkskunst und Handwerksstolz überwindet alle Krisen und diejenigen, die so gern dem deutschen Handwerk das Totenbild fügen möchten, mußten sich kleinlaut

als ein lebendiges Dokument überwiegen zu werden. Das wird auch sicher geschehen, den Nachfahren zur Freude und Lehre. Selbstverständlich müssen wir uns bei unserem heutigen Nachwort mit einer kleinen Auswahl begnügen, die jedoch keinerlei Werturteil gegenüber den anderen Gruppen darstellt, da sie alle gleich hochwertig waren. So zeigt unser Bild eine Gruppe der Friseur- und Perrückenmacher. Hier reichen alte und neue Zeit, Modet- und Publizität die Hand und zeigen, daß die Modetracht zwar ver-



vertriehen. Herrlich auferstehen will es in neuen Formen, aber in uralter Kraft, die sich nicht unterliegen läßt, mögen die Verhältnisse auch oft niederbrücken gewesen sein. Es wird die Jugend laden, sich ihm wieder voller Vertrauen mehr als bisher zuzuwenden. Mehr als in irgend einem anderen Beruf ist hier noch freie Bahn für den wirklich Tüchtigen. Das vorbildliche Nachschulwesen in

schieden sein kann, daß aber alle Zeiten ihre Reize hatten. Und wenn man heute ein gesellschaftliches Fest besucht, so gewahrt man, daß die Künstler der Haartucht immer mit Geschick und Geschmack mitten in ihrer Zeit gestanden haben. Wenn sie es auch weiter brauchen, um die Zukunft des deutschen Berufs niemand zu bängen.

Die ledere Kunst der Konditoren mit ihrer Nie-



Bochum beweist, wie sehr es den Innungen um die Gewinnung guten und leistungsfähigen Nachwuchses zu tun ist, der den Uebergang sucht und finden wird zu einer neuen dem Handwerk seinen goldenen Boden wieder sicheres Neuzug.

Das alles waren die Gedanken, die als Stern über dem Festzuge leuchteten. Alle Gruppen ohne Ausnahme waren vorzüglich gestellt und waren wert, vom Photographen und Filmoperateur der Nachwelt

festortet ist nicht minder eine lustige Schau gewesen. Aber die eine Gruppe war so wie die andere, und kein Bild könnte die Wirklichkeit erfassen. Lag in dem stolzen Tritt der schwarzen Grenadiere (unserer Schornsteinfeger) nicht der gleiche Handwerksstolz, wie in dem selbstbewußten Schritt der Metzger- und Badergarde, oder der weißberockten Ritter von Pinel und Palette, die einen Farbenrausch verbreiteten, der hier gar nicht wiederzugeben ist?

Handwerk als Beruf.

Von
Johes Scherer.

Beruf, in des Wortes edelster Bedeutung, das ist ein Berufsein in einem bestimmten Platz im Leben, um dort zu wirken. Darum hat der ein scharfes Auge, der andere eine sichere Hand, der dritte den leicht fähigen Geist, der vierte die schier unbegrenzliche Muskelkraft. Nicht launiges Spiel der Naturkräfte, nicht unberechenbare Zufälligkeit hat in die Seele des einen künstlerische Schöpferkraft, in das Herz des anderen den selbstlosen Opferwillen, in jenen Geist den heißen Drang nach technischer Beherrschung der Kräfte gelegt; diese Dinge — Anlagen nennt man sie — sind vielmehr nach einem Plane im Rahmen der allgemeinen Weltordnung auf die Menschheit verteilt, auf daß der Bestand der Welt gewährleistet, eine harmonische Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht werde. Wer diese Ordnung ohne Zwang durchbricht, verflucht sich an der Menschheit, gefährdet die gottgewollte und naturgegebene Harmonie.

Weshalb das? Weshalb aber Beruf und Arbeit heute fast ausschließlich — kann man fragen — unerträgliche Last, wenn Berufsein ein Daseinsgefährt sein in die naturgewollte Weltharmonie bedeutet, wenn Beruf Gnade, fast im religiösen Sinne, sein soll? Weshalb? Weil dem Begriff Beruf durch den heutigen Wirtschaftsgedanken, ja man kann sagen, auch durch die heutige Wirtschaftsreform, sein Sinn genommen ist, weil Berufsein nicht mehr herkommt von „Kosmos“, dem der Natur inwohnenden Willen zur „Ordnung“, sondern herkommt von der Werkstätte; — weil Beruf nicht mehr Beruf ist, sondern nur Erwerb, Verdienst — nicht nur für den Arbeiter, auch für den Gelehrten, den Arzt, sogar den Künstler und Handwerker. Darum die Störung in der Weltordnung — man nennt das Wirtschaftskrisen, Streiks, Absatzschwierigkeiten usw. — weil die gottgewollten Naturgesetze außer Kraft gesetzt sind jene Naturgesetze, die mit unerbittlicher Strenge vorschreiben, daß der Mensch Zweck und Inhalt der Wirtschaft sein muß und nicht umgekehrt die Wirtschaft, wie heute üblich, Selbstzweck; jene Gesetze, die gebieten, daß in Unterordnung unter dieses

sehung eines tatsächlichen Berufes in des Wortes wahrer Bedeutung noch vorliegen! Man wird finden, daß derartige Dasein in der ganzen Welt unserer Wirtschaft noch recht zahlreich zerstreut liegen — freilich nicht immer nutzbar zu machen und nutzbar gemacht. Eine jede Handwerkerwerkstatt ist eine solche Dase und in jedem kleinen Menschenhirn, das zum ersten Male gebengt ist über Hobelbank und Schraubstock, über Radel und Zeichenstift, lebt etwas von dem, was zum eigentlichen Beruf hindrängt. Eine bunte, vielseitige, phantastische Welt voll zukünftigen, beruflichen Willen, Wirken und Schaffen wächst da hinter jugendlichen Stirnen, wird täglich und stündlich genährt, wenn Material und Stoff unter geschickten Händen Form und Ausdruck und Zweckbestimmung gewinnen. Da blüht noch die Freude an Arbeit und Schaffen, und wenn aus des schöpferischen Handwerkers Hand — und sei es auch nur das bescheidene Versuchsstück eines ungeliebten Lehrlings — das Erzeugnis in den Alltagsgebrauch wandert, ist es aus der Sphäre des rein Stoffsichen herausgehoben, in Bereich von lebendigen Menschenhanden, ein sinnfälliges Zeugnis des Berufes.

Das ist es, was dem Handwerk auch heute noch den Stempel des Berufes aufdrückt, daß er in seiner Arbeit unmittelbar die Verantwortung für sie trägt, daß der Handwerker, auch dann, wenn er Spezialist ist, anders wie der Arbeiter, als direktes Glied, unmittelbar empfangend und gebend, in den Kreis der Wirtschaftsbeziehungen eingeschaltet ist und seine Lebenslage davon bestimmt wird, inwieweit Geist und Hand den toten Stoff zu bewältigen vermögen. Mit doppelter Feinheit am Bau der sichtbaren Welt, das ist der höchste Ausdruck für Handwerker sein, — ein Ziel, das in dem Besten seines Berufes schon hundert- und tausendfach verwirklicht wurde.

Darum überkommt uns beim Einblick in die handwerkstolze Vergangenheit auch heute noch jenes Gefühl der Ehrfurcht, vor dem die Frage nach den Rubrikett verstummt, weil hier in tiefster Erfassung dessen, was Beruf ist, in Stein, Metall oder sonstwie wie in sinnfälliger Form, Werke geschaffen wurden, denen der Sauch des Schöpfers, d. h. des ewigen, Vollkommenen, anhaftet. Tiefste Erfassung dessen, was Beruf ist, das ist das große Geheimnis ewiger Handwerkerarbeit: erst ein ganzer, ein voller Mensch werden, erfüllt von Berufsehrlichkeit, Berufsstolz, Berufsfreude, das ist auch heute noch die erste Grundvoraussetzung für seinen wirtschaftlichen Erfolg, für seine kulturelle Bedeutung.

Goldene Sprüche aus dem Handwerksleben.

Zur Bochumer Handwerkerwoche zusammengestellt von

Kunstschlossermeister C. Franken.

Gott grüße Meister und Gefelle!

Was ein Häßchen werden will, krümmt sich beiseiten!

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!

Lehrjahre sind keine Herrenjahre!

Früh läßt sich, wer ein Meister werden will!

Wer ist Meister? Der was erfann. Wer ist Gefelle? Der etwas kann — wer ist Lehrling? Jedermann!

Eigner Herd ist Goldes wert!

Ohne Fleiß — kein Preis!

Verwünscht! den Tag nicht schon am Morgen!

Schuster bleib bei deinen Leisten!

Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis!

Verachtet mir den Meister nicht und ehrt mir seine Kunst!

Handwerk hat goldnen Boden!

Gott segne das ehrbare Handwerk!

Lebensweisheiten aus der edlen

Schmiede- und Schlosserkunst.

Sei lieber Hammer als Amboss!

Wer den Nagel nicht ehrt — ist den Hammer nicht wert!

Schmiede das Eisen solange es noch warm ist!

Mit Gunt, gut schmieden ist 'ne Kunst!

Gut geschweißt — nimmer zerreiht!

Stemmen, stauchen und löten — hilft den Schlosser aus allen Nöten!

Eine alte Zange ist ärger als Feuer und Flamme!

Wenn jedem losen Maul — ein Schloß würd' umgehängt — dann wär' die edle Schlosserkunst — die beste auf der Welt!

Dem Schlosser Schlüssel und Schloß — dem Schmiede Wagen und Roß!

Die Sehnsucht

aller geht dahin, dem Mitmenschen in Figur und Umgang angenehm zu sein. Ein bewährtes Mittel, dieses Ziel zu erreichen, ist der Valenol-Körperpuder, der üblen Körpergeruch beseitigt, und die Valenol-Paste, welche die Haut zart und geschmeidig macht.

Moderne gute tragfähige

Herren-Kleidung

kaufen Sie zu bekannt

billigen Preisen

bei

Tepper, Kortumstraße 1.

Teilzahlung gestattet!

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Himmel im Juli.

Zu Beginn des Monats Juli, wenn normalerweise die wärmste Zeit des Jahres beginnen soll, befindet sich die Sonne in ihrer größten Entfernung von der Erde. Fast 20,5 Millionen geographische Meilen trennen uns dann vom Zentralgestirn, von dem wir zur Zeit des Perihels, das in den Anfang Januar fällt, nur 19,8 Millionen Meilen getrennt sind. Der Unterschied von genau 676.000 Meilen ist an sich gewiss sehr erheblich, entspricht er doch rund der dreifachen Entfernung zwischen Erde und Mond. Aber im Vergleich zur absoluten Entfernung der Sonne von der Erde ist die Differenz zwischen Perihel, der Sonnennähe, und Aphel, der Sonnenferne, doch geringfügig, und wir können uns das Ausmaß dieses Unterschiedes anschaulich veranschaulichen, wenn wir zwei Papierstreifen, deren einer 20,5, deren anderer 19,8 Zentimeter lang ist, nebeneinander legen. Demgemäß weicht auch die Erdbahn, die ja eine Ellipse ist, von der Kreisform nur wenig ab, und der etwas größere Abstand der Sonne von der Erde wird, was die Ausstrahlung der Wärme anbelangt, dadurch wieder ausgeglichen, daß die Erde in der Zeit des Aphels, also im Nordwinter, langsamer das Zentralgestirn umkreist als im Perihel in den Tagen des Südsommers. Infolgedessen ist der Sommer auf der nördlichen Halbkugel etwas länger als auf der Südhalbkugel, gerechnet von einer Tag- und Nachtgleichung zur anderen. Und da der längere Sommer unserer Halbkugel demgemäß eine längere Dauer intensiver Bestrahlung durch das hochstehende Tagesgestirn darstellt, die nördliche Halbkugel mit ihren überwiegenden Landmassen außerdem weit rascher Wärme aufzuspeichern vermag, als die vorwiegend von Wasser bedeckte Südhalbkugel, so kommt es, daß die nördliche Halbkugel der Erde weitlich wärmer als die Südhalbkugel ist, und daß sich der Wärmeäquator nicht mit dem geographischen Äquator deckt, sondern in etwa 10 Grad nördlicher Breite liegt.

Der Sonnenuntergang verschiebt sich im Juli von 8 Uhr 30 auf 7 Uhr 58 Minuten abends, ihr Aufgang verschiebt sich von 3 Uhr 49 bis auf 4 Uhr 25 Minuten. Am 20. Juli beginnt mit einer ringförmigen Sonnenfinsternis die zweite Finsternisperiode dieses Jahres. Von diesem Naturerscheinung, das sich bei unseren Antipoden im Süden des Stillen Ozeans abspielt, werden wir jedoch nichts zu sehen bekommen. Vierzehn Tage später, am 4. August, folgt eine partielle Mondfinsternis, die gleichfalls in Europa unsichtbar bleibt.

Der Mond, der am 6. Juli uns seine volle Scheibe zeigt, steht am gleichen Tag in Erdnähe und wird einmal dadurch und dann durch den niedrigen Stand des Trabanten tief am Südhimmel besonders groß erscheinen. Sein scheinbarer Durchmesser beträgt an diesem Tag 33 1/2 Bogenminuten. Das letzte Viertel fällt auf den 12., Neumond auf den 20., das erste Viertel auf den 28. Juli.

Am dem jetzt völlig sommerlichen Fixsternhimmel steht man bald nach Eintritt der Dunkelheit abends tief im Süden den auffallend rötlich leuchtenden Antares, den besten Stern erster Größe im Bild des Skorpions. Das Tierkreisbild der Waage geht ihm voraus. Über den beiden Konstellationen ist das Gebiet des Ophiuchus und der Schlange, die sich nordwärts bis über den Himmelsäquator hinaus erstrecken. Der Bogen mit dem rötlich gelben Arkturus steht nach dem Eintritt der Dunkelheit hoch im Süden; an den Bogen schließt sich im Osten die nördliche Krone an, in deren Mitte als bester Stern Gemma leuchtet. Kurz vor dem Durchgang durch die Zenithgegend stehen Hercules und Draco, dessen Kopf ein kleines gleichzeitiges Sternbild bildet. Neben ihm strahlt die ganz weiße, sehr helle Vega in der Leier. Unter ihr ist mitten in der Milchstraße das große Kreuz des Schwans mit Deneb, weiter östlich der Adler mit Altair leicht zu finden. Am Osthorizont erscheint schon der Regulus; auch die ersten Sterne der Andromeda und des Perseus werden unterhalb der kurzen Zickzacklinie der Kassiopeja schon sichtbar. Wie diese, so geht auch der Fuhrmann in unseren Breiten niemals unter; in der hellen Dämmerung tief am Nordhimmel, die noch bis in die letzte Juliwoche hinein dauert, bleibt von dem großen Sternbild aber nur die gelbe Kapella als Gestirn erster Größe sichtbar. Am Westhimmel schließt sich in der Tierkreisbahn an die schon erwähnte Waage die noch bequem sichtbare Jungfrau mit der weißen Spika an, wogegen das große Trapez des Löwen im Nordwesten gegenwärtig gerade unter dem Horizont hinabsinkt. Darüber beschreibt der Große Bär seine ewige Bahn um den Polarstern, den Hauptstern im Kleinen Bären.

Von den Planeten sind die drei sonnennächsten gegenwärtig am Abendhimmel und bieten am 11. Juli insofern ein interessantes Schauspiel, als sie an diesem Tag ganz nahe beieinander stehen. Man braucht jedoch ein Opernglas, um in der hellen Abenddämmerung am Nordwesthorizont Merkur in nächster Nähe der Venus und nahe dabei auch Mars aufzufinden. Da Venus, die eine halbe Stunde lang als Abendstern sichtbar bleibt, ohne weiteres auffällt, so sind die beiden lichtschwächeren Planeten unsicher ausfindig zu machen. Merkur ist ein weißlichgelbes Gestirn und reichlich so hell wie Fixsterne erster Größe, dessen Licht nur durch die helle Dämmerung überstrahlt wird. Er erreicht übrigens am 28. seine größte östliche Abweichung von der Sonne und muß dann bei klarem Abendhimmel auch für das bloße Auge kurze Zeit sichtbar werden. Mars erscheint als Stern zweiter Größe nur noch recht lichtschwach und kann in der hellen Dämmerung ohne schwache optische Hilfsmittel nicht mehr gesehen werden. Er ist jetzt sieben Mal so weit von der Erde entfernt wie vor Jahresfrist bei seiner Opposition und kommt erst vom Sommer 1926 ab wieder in größere Nähe der Erde. Den Nachthimmel beherrscht jetzt als hellstes Gestirn Jupiter, der am 10. in Opposition zur Sonne kommt und demgemäß bei Sonnenuntergang auf, bei Sonnenaufgang untergeht. Er ist rückwärtig im Schützen und immer noch im südlichsten Teil seiner Bahn, in der er erst im nächsten Jahr wieder etwas höher nach Norden gelangt. Erst vom Jahre

Die Erdbeben in Japan.



Bei den letzten Erdbeben in Japan wurde die Stadt Kinosaki besonders schwer heimgesucht. Unter Bild zeigt die grenzenlose Verwüstung, welche die entseelten Ruinestrassen anrichten. Die geschädigten Einwohner kehren in Scharen zurück, um aus den Trümmern die Überreste ihrer Habe hervorzufischen.

Im Untergrund des Rathaus von Kinosaki, das einst eine Gebirgs- von dem wenigstens die Grundmauern noch stehen.

1928 ab gelangt Jupiter wieder auf die Nordseite des Äquators, um dann sechs Jahre lang auf der nördlichen Hemisphäre zu verweilen. Saturn steht zu Beginn des Monats bei Einbruch der Dunkelheit schon westlich vom Meridian, rechtswertig im Bild der Waage. Seine Sichtbarkeitsdauer nimmt rasch ab, da er Mitte Juli schon vor Mitternacht untergeht. Uranus, der rückwärtig im Wassermann ist, befindet sich nur noch 2 1/2 Grad südlich vom Äquator und kann in der zweiten Hälfte der Nacht mit schwachen optischen Hilfsmitteln beobachtet werden. Neptun schließlich wird im August von der Sonne überholt, der er jetzt am Abendhimmel schon so nahe steht, daß das Aufgehen des lichtschwachen Gestirns auch mit stärkeren Instrumenten zweifellos ist.

Deutschland und Amundsen.

Eine notwendige Aufklärung.

Von

Hanns Heinz Ewers.

Zwei deutsche Kriegsschiffe, die „Hannover“ und die „Elb“, haben bei ihrer Ankunft in Oslo einen besonderen Ehrensalut für den von seiner Nordpol-Expedition zurückkehrenden Roald Amundsen abgebegeben. Ich lese ziemlich regelmäßig eine ganze Reihe nicht nur europäischer, sondern auch amerikanischer Blätter. Ich stelle fest, daß von keiner andern Nation dem Forscher eine solche ganz außerordentlich hohe Ehre zuteil wurde. Ich stelle ferner fest, daß in der Presse seines Landes die Expedition Amundsens auch nur entfernt ein solches Interesse fand wie in der deutschen. Es wäre danach anzunehmen, daß gerade wir Deutschen eine besondere Aufmerksamkeit Roald Amundsen schenken müßten, daß wir ihm für irgend welche Handlungen vielleicht besonders dankbar sein müßten. Wie nun verhält es sich damit?

In der Tat hat sich Kapitän Amundsen während des Krieges viel mit Deutschland beschäftigt. Er hat „Stellung genommen“, genau so, wie es seine skandinavischen Landsleute, der schwedische Forscher Dr. Sven Hedin und der norwegische Forscher Dr. Fridtjof Nansen, getan haben. Sven Hedin hat, wie aller Welt bekannt, aus seiner großen Vorliebe für Deutschland und das deutsche Volk niemals ein Hehl gemacht. Er hat auf Glück und Unglück unsere Sache verschoben und fast zu seiner eigenen gemacht. Fridtjof Nansen seinerseits hat uns immer Gracitheit widerfahren lassen. Er hat in seiner großzügig angelegten Gefangenensorge für alle Völker und gewiss auch für Deutschland Angehöriges geleistet und verdient wie den Dank aller, so auch gewiss den des deutschen Volkes. Was hat zu gleicher Zeit Roald Amundsen getan? Er hat aus seinem Haß gegen Deutschland nie ein Hehl gemacht, hat in der Kriegstroppe der Verbandsmächte gehalten, wo sich nur eine Gelegenheit dazu gab, und hat sich dadurch bei allen verbündeten Regierungen lieb und gemacht. Wohl um dem deutschfeindlichen Einfluß Sven Hedin in der neutralen Welt entgegenzuwirken, haben die Verbandsregierungen sich immer wieder des Sprachrohrs von Amundsen bedient. Am März 1918 ließ die amerikanische Regierung Roald Amundsen von England nach Amerika kommen, um dort Vorträge zu halten sowohl für das allgemeine amerikanische Publikum, als auch besonders für amerikanische nordwestliche Abteilungen. Bevor er dieser Einladung Washingtons nachkam, bereiste Amundsen, von der englischen Regierung eingeladen, die ganze Westfront der Verbündeten, um den Amerikanern seine frischen Kriegseindrücke erzählen zu können. Als Amundsen von London abfuhr, gab er eine Unterredung, die in der gesamten amerikanischen Presse erschien und seine Vorträge vorbereitete. Ich füge aus diesen Aufstellungen hier einige Sätze an, die besonders bezeichnend sind:

„Als Sohn eines norwegischen Schiffbauers und als Seemann seit meiner Kindheit ist es selbstverständlich, daß ich aus vollem Herzen die Sache verfolge, für die England, Frankreich und Amerika kämpfen. Seit den Geschlossen, die sich seit Februar 1917 auf dem Meere abspielten, würde ich wieder ein guter See-

mann, noch ein guter Demokrat sein, wenn meine Gefühle anders wären. In den Vereinigten Staaten, wo ich viele Freunde habe, und wo auch viele Norweger glücklich und in guten Verhältnissen hausen, hoffe ich es klarzumachen, daß jeder einfache Seemann auf der Seite der Verbandsmächte stehen muß. Mein Ziel wird sein, zu erklären und zu beweisen, daß alle wirklichen Seelente in ihrer Seele all das befehlen, wofür Deutschland streitet! Denn das, wofür Deutschland steht, widerstreitet im tiefsten Grunde allen Gedanken von Freiheit und Ritterlichkeit, welche doch die gesamte Welt mit dem Seemannsberuf verbindet.“

Es folgen dann lange Tiraden zum Lobe der englischen, der französischen und der amerikanischen Armee, die er, im Gegensatz zur deutschen, nicht hoch genug preisen kann. Wenn englische, französische oder amerikanische Schiffe für Amundsen einen Ehrensalut abfeuern würden, so würde ich das durchaus begrüßen, aber ich denke nicht daran. Wir Deutsche aber, deren Marine dieser neutrale Norweger mit Schmutz bedorren hat, wir feuern heute Salutsschüsse zu seinen Ehren ab.

Neues aus aller Welt.

Flugplatzentweihung. Am Sonntag wurde im Weissen von Vertretern der Staats-, Provinzial- und Kommunalbehörden, der auf dem Krakauer Anger in Magdeburg geschaffene Flugplatz und Flughafen seiner Bestimmung übergeben. Bei den Schwadronen und Geschwaderwettbewerben wurde das Flugzeug D 535 an einer Rollbahnung gewonnen und vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Ein Nationalsozialist ermordet. Nach einer Meldung des „Montag“ wurde in Rosenheim in der Nacht zum Sonntag der Nationalsozialist und ehemalige Gendarmeriekommandant Mann von drei radikalen jüngeren Burken aus einem Lokal gelockt, überfallen und derart mißhandelt, daß er tot am Platz blieb. Einer der Täter wurde festgenommen. Es dürfte sich um einen politischen Racheakt handeln, da nämlich vor zwei Jahren ein Kommunist von Angehörigen der Rechtsverbände ermordet sein soll.

Raubmord bei Traunstein. In der Nähe der Bahnlinie Prien-Traunstein wurde am Sonntag in einem Gebirgsort die Leiche eines den besseren Ständen angehörenden 30jährigen Mannes aufgefunden, der bis auf das Hemd ausgeraubt war. Als Mörder kommt ein entpurrerger Sträfling aus der Strafanstalt Gernau am Chiemsee in Betracht.

Flugwettbewerb in Schlesien. Am Sonntag veranstaltete der Verein für Luftfahrt Grlitz, zusammen mit der Gesellschaft zur Förderung des deutschen Flugwesens m. b. H. Berlin, auf dem Gelände des neu errichteten Flughafens an der Grlitzer Chaussee einen Flugwettbewerb, an dem sich u. a. der Kampfflieger Major Carjanico, sowie der Kampfflieger Oberleutnant a. D. Triebner und Frau beteiligten. Ferner nahmen an der Veranstaltung andere bekannte Piloten mit ihren Sportflugzeugen und ein Juniorsportflugzeug teil, mit denen das Publikum Rundflüge unternehmen konnte. Außer den Fallschirmabstürzen, die den Hauptpunkt des Programms bildeten, wurden neben Fallschirm- und Geschwaderflügen, Sturzflüge, Luftkampf und Ballontampfliegen durchgeführt. Die Vorführungen wurden von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge verfolgt.

Folgeschwere Feuersbrünste. Am Sonntag nachmittag entbrannte in dem Gehöft des Weibers Rod in Selo bei Cottbus ein Brand, der sich infolge des herrschenden Windes mit rasender Geschwindigkeit über eine Strecke von 700 Metern im Dorfe ausbreitete. In kurzer Zeit standen bei zehn Weibern verfallene Gebäude in Brand. Die Löscharbeiten wurden durch Wassermangel und zum Teil ungenügende Ausrüstung mit Schlauchmaterial erschwert. Nach den bisherigen Feststellungen sind acht Wohngebäude, sieben Scheunen und acht Stallungen vollständig in Asche gelegt. Der

Rest der Rod wurde bei dem Versuch, das Vieh zu retten, von einem herabstürzenden Balken schwer verletzt. Abends befehligen große Regenschauer jede weitere Gefahr. — In Kreuzburg (Oberschlesien) brach am Sonntag vormittag in dem Hause des Kaufmanns Blumental Feuer aus, das große Ausdehnung annahm und auf die Nachbarhäuser übergriff. Neun Häuser sind eingestürzt. Wie gemeldet wird, sind bei dem Brande die Frau des Kaufmanns Blumental und seine zwei Kinder ums Leben gekommen. Zwölf Geschäfte wurden vernichtet, jedoch ist der Schaden größtenteils durch Versicherung gedeckt.

Brand eines Flugzeugs. Ein Passagierflugzeug der französisch-rumänischen Luftfahrtgesellschaft, das von dem tschechoslowakischen Piloten Klatel geleitet wurde, stürzte auf der Fahrt von Warschau nach Paris bei Tarnowaki Gory (Oberschlesien) infolge Versagens des Motors ab. Da der Benzinbehälter explodierte, verbrannte das Flugzeug vollkommen. Die drei Fahrgäste und der Pilot erlitten schwere Brandwunden.

Die Fortschritte der Daktyloskopie. Ein neues System, durch das die Erkennung der Verbacher mit Hilfe von Fingerabdrücken noch leichter gemacht wird, ist in Paris ausgearbeitet worden und wird seit kurzem dort auch praktisch angewandt. Die Finger werden mit einer Art Weisfarbe eingerieben und dann mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Die mit der Salbe bestrichenen Linien erscheinen so viel klarer, außerdem hat man noch ein genaues Knochenbild in der Hand. Bekanntlich sind auch die Knochen zweier Menschenhände stets verschieden, so daß man durch das Röntgenbild, außer dem scharfen Abdruck der Papillarielen noch eine zweite Möglichkeit zum bestimmtesten Erkennen erhält.

Raubüberfall auf einen Autobus. Der in Westerc (Schlesien) verkehrende Personenautobus wurde auf der Straße durch eine Variete plötzlich aufgehalten. Es wurden einige Schüsse gegen das Auto abgegeben und drei maskierte Männer rannten mit vorgehaltenem Revolver auf die Insassen des Autobus zu, nahmen ihnen sämtliche Wertgegenstände weg, entleerten sie vollständig und verschwand darauf im Walde. Das Auto fuhr mit den nackten Personen in die Stadt zurück.

Wild-West in Neuyork. Vier Räuber drangen mit vorgehaltenen Revolvern in das im Herzen der Stadt Neuyork gelegene Vereinslokal des Deutschen Sängerbundes und zwangen die anwesenden Mitglieder, 48 an der Zahl, sich an der Wand aufzustellen, wo sie ihnen das Bargeld im Betrag von 3000 Dollar abnahmen. Es gelang den Räubern, unbemerkt in einer Kaffeebude zu entkommen. Man hält die Verdächtigen für dieselben, die vor kurzem im Theateriertel Neworks drei Angestellte festhielten und sie um hundert Dollar von 100.000 Dollar heraus-

Erdbeben in Montana. Zu einem Erdbeben am Samstag abend im Westen der Vereinigten Staaten wird aus Helena (Montana) gemeldet, daß die Erdstöße in den Staaten Montana, Idaho, Washington und Wyoming bedeutenden Schaden anrichteten. Die Erdstöße waren am stärksten in Montana, wo in einer Reihe von Städten die Einwohner fluchtartig die Häuser verließen. Infolge der Erdstöße sind Landstraßen und Eisenbahnen teilweise zerstört. In White Sulphur Springs in Three Forks sind viele Geschäfte auf der Straße eingestürzt. In der letzten Stadt wurden 41 Erdstöße verzeichnet. In Doell (Montana) wiederholten sich am Sonntag die Erdstöße.

Raubzug von Eingeborenen. Eine Anzahl von Eingeborenen machte kürzlich einen Raubzug in das Grenzgebiet zwischen Kongo und Sudan. Die waren von einer Abteilung englisch-afrikanischer Schützen, die aus Eingeborenen unter Führung von weißen Offizieren bestand, zurückgeschlagen. Die Eingeborenen verloren hierbei 50 Tote.

Sibirien, ein neues Goldland. Im Tommotgebiete, einem Teil von Jakutien, herrscht für mächtiges Goldfieber. Die neuen Goldfunde in den unwirtlichen Niederungen der Flüsse Ulan, Bure und Si befehligen die seit langer Zeit von Geologen aufgeteilte Behauptung, daß dort ein gewaltiges nordwärts bis zur Tschukotki-Halbinsel, zur Behringstraße und nach Alaska hinein sich erstreckendes Goldfeld vorhanden ist. „Es unterliegt keinem Zweifel“, meint der englische Sachverständige Zad Dollar, der in den Jahren 1914 und 1915 eine Expedition zur Erforschung jener Gegend leitete, „daß dieses bis in die jüngste Zeit wüste und fast unbefestigte Gebiete in naher Zukunft ein großes Schloß von Goldminen bilden wird, aus dem die ganze Welt den größten Teil ihres Goldbedarfs decken wird, wie es andere Teile der Erde gibt, die vorwiegend für die Gewinnung von Kohlen, von Erz oder von Wol in Frage kommen. Das Gebiet gleicht einer Eiswüste. Der größte Teil der Schatzgräber kommt ohne jegliches Werkzeug an. Ein Spaten, eine Hacke ist hier ein kostbares, unerlässlich Gut; wer es besitzt, hütet es ängstlicher als einen Goldstücken, denn Gold gibt es hier viel, aber nicht ein eiserne Werkzeug. Schon leichweise ist ein Spaten für Gold nicht zu haben. Not macht erfindend und die Menschen finden in diese Eiswüste auf die Kulturstufe der Eiszeitmenschen zurück. Die Sowjetregierung hat die Schürfarbeiten aufgehoben und kontrolliert die Gesellschaften. Nach den Berichten des antilichen Val-Soloto wurden im Tommotgebiet im Sommer 1924 mehr als 113.000 Unzen eines Gold gewonnen. Zad Dollar meint aber, auf Grund seiner in Sibirien gemachten Erfahrungen, daß die wirkliche Ausbeute das Dreifache betragen habe.“

Willst Du weiße Wäsche Wasche mit Pece

Pece, die selbsttätige Bleichseife!

Soll man sich schminken?

Die meisten Menschen werden sagen: „Warum denn nicht? Jeder will schließlich schön aussehen.“ Diese Ansicht mögen ja manchen für sich haben. Aber wer seine Zucht bei der Schminke sucht, sollte vorsichtig erwägen, ob sie mehr schadet oder nützt, und ob man durch das Schminken nur sich selbst gefallen möchte oder Anderen. Diese Anderen aber machen oft ein unmutiges Gesicht, wenn sie etwas von Schminke merken. Sie glauben, daß man etwas vor-

täuschen möchte und ziehen daraus Rückschlüsse auf den Charakter.

Manche Damen werden einwenden: „Wenn man zart und rosig blühen will und die Natur es einem verweigert hat, oder die Jahre vorgerückt sind, dann muß man eben auftragen.“

Sehen Sie meine Damen, das ist es ja eben: man muß nicht! Heute nicht mehr! Es gibt ein Mittel, das jeder Gesichtshaut und wenn sie noch so farblos und runzelhaft ist, föhliche Jugendfrische auf natürlichem Wege gibt. Dies einzigartige Mittel heißt Marylan-Creme. Diese auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Creme ist das Produkt langwieriger deutscher Forschung.

Lieben Sie Ihre Haut? Wollen Sie Ihrer Haut einen Liebesdienst erweisen? So geben Sie mit der Zeit mit, erquiden und verjüngen Sie Ihr Gesicht mit der einzig dastehenden Marylan-Creme. Jede Dame und jeder Herr findet dieser Creme nach kurzer Anwendung ein Loblied. Und Sie werden es auch tun, denn durch Marylan-Creme kann Ihr Gesicht aufleben! Graue, verbrauchte Haut, fleckiges Gesicht, Schrämpeln und Runzeln weichen, wenn Marylan-Creme ins Haus kommt. Dieser erfreuliche Zustand, der Damen und Herren gleich angenehm und vorteilhaft ist, läßt sich bis in späte Jahre aufrecht erhalten.

Niemand braucht mehr betrübt zu sein, weil seine Jugendjahre vorüber sind. Niemand braucht mehr zu schminke seine Zukunft zu nehmen. Man kann das Aussehen der blühendsten Jugendzeit durch Marylan zurückgewinnen; man kann seine Schönheit steigern; man kann jünger und liebreizender aussehen als früher.

Sie können die Schönheit und Jugend schenkende Marylan-Creme kostenlos erproben. Ein Wächlein über fluge Gesichtspflege legen wir dazu; beides völlig kostenlos und portofrei. Sie brauchen nur Ihre Adresse einzuschicken an den Marylan-Vertrieb, Berlin 5, Friedrichstr. 18.

EL & CO
KUREN

DER

Woll

um

tr. 60

99

Heimat

3. 3.

Platz

ne

ne

ne

ne

ne

ne

ne

ne

ne

ne

ne

ne

ne

ne

Wir bitten um Entschuldigung

daß eine große Anzahl Kunden gestern bei uns nicht so bedient worden ist, wie sie es sonst bei uns gewöhnt sind.

Der unbeschreibliche Ansturm, den die niedrigen Preise und guten Qualitäten des

Umbau - Ausverkaufs

verursachten, übertraf bei weitem unsere Erwartungen. Die allgemeine Zufriedenheit des kaufenden Publikums und die vielen Anerkennungen, die uns zuteil wurden, sind der beste Beweis dafür, daß hinter unseren Worten auch Taten stehen.

Fortsetzung unseres Ausverkaufs heute vormittag 9 Uhr. Kommen Sie zu uns, **Sie finden bei uns doch größere Vorteile.**

BARUCH

BOCHUM

Bongard- und Kortumstr.-Ecke.

G.
m.
b.
H.

Motto: Den Schutzleuten der ganzen Welt gewidmet als geringe Anerkennung für ihre außerordentliche Treue, ihr schlichtes Heldentum im Dienste der Mitmenschen. Richard Enright.

Bekanntmachung der New Yorker Staats-Polizei: Internationale Mädchen- händler an der Arbeit!

„Im Laufe des vergangenen Jahres sind in New York nicht weniger als 3000 Mädchen u. Frauen spurlos verschwunden“

Die polizeilichen Nachforschungen wurden stets dadurch sehr erschwert, daß die Angehörigen der Verschwundenen sich meist erst nach längerem verweilenden Warten an die Polizei gewandt haben. Unverzügliche Meldungen bei dem nächsten Polizei-Amt sind unbedingt erforderlich!“

Die New Yorker Polizei erläßt nicht nur diese Bekanntmachung von Zeit zu Zeit in den gelesenen Zeitschriften und auf großen Plakaten. Sie hat auch an einen **Riesen-Film** mitgewirkt, der den Titel führt:

Die Mädchenhändler von New York

Der Verfasser dieses Filmes ist **Polizei-Kommissar Richard Enright**, der seit länger als einem Jahrzehnt als der bewährteste Verfolger und Entlarver der Mädchenhändler gilt. Er kennt alle ihre Schliche und Schlupfwinkel und hat Tausende von unglücklichen Frauen und Mädchen wieder in den Schoß ihrer Familien zurückgeführt.

Seinem Einfluß ist es zu danken, daß der **Polizei-Präsident von New York** sämtliche Kriminalbeamte der Sechsmillionen-Stadt zur Mitwirkung an dem erwähnten Film befohlen hat. Mehr als **viertausend Beamte** sind bei Herstellung des Filmes tätig gewesen, der alle für uns unglaublichen Macht- und Hilfsmittel veranschaulicht, über welche die New Yorker Polizei verfügt.

Das internat. Mädchenhändlertum

ist ein großkapitalistischer Trust mit festgefügter Organisation. Gewaltig ist auch seine Macht, weitreichend sind seine Verbindungen und es ist charakteristisch, daß das reiche Land der Erde sich nur mit Aufgebot aller Kräfte dieser internationalen Verbrecher erwehren kann. Nun hat man aber eine

General-Offensive gegen die Mädchenhändler

eröffnet und der von Polizeikommissar Enright geschaffene siebenaktige Film gibt die Mittel und Wege an. Er hat für die ganze Welt das spannendste Interesse und wird von Mittwoch ab im Rahmen eines großen neuen Spielplanes in der

Tonhalle

zur Vorführung gelangen.
Beachten Sie bitte unser morgiges Inserat.

Städtisches Orchester :: Bochum

Heute, Dienstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr
im Stadtpark bei günstiger Witterung

Volks-Konzert

Werke von Tschalkowski, Wagner, J. Strauss,
Debussy, Mozart, Laurischkus und Liszt.
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.

Eintrittspreis 50 R.-Pfg. ::

schstes Konzert: Mittwoch, den 1. Juli 1925, nachmittags 4 Uhr.

Welt-Lichtspiele

AM HAUPTBANHOF.

Wollen Sie

das grauerregende wahre Ge-
sicht modernen Lebens schauen?

Dann kommen Sie

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
zu dem großen Meistofilm



Gehetzte Menschen

mit

Lucy Dornaine

nach Motiven des Romans

Taumel

von Hans Lersch.

Der Film zeigt das wirbelnde Leben unserer Tage mit ihren jähren Leidenschaften und Hemmungslosigkeiten und rollt in 6 fieberhaft spannenden Akten an uns vorüber. Ein Drama der modernen Zeit! Ein packender Griff ins moderne Leben!

Ferner:

Pax Domine

Ein Filmspiel in 5 Akten
nach dem Roman von Maurice Rostand

Dazu:

Fatty macht eine Vergnügungsreise.

APOLLO- LICHTSPIELE

Nur noch drei Tage bringen wir
das mit großer Begeisterung
empfangene

Riesen-Programm!

Die Tragödie eines Staatsanwaltes.

Eine Tragödie in 5 her-
ergreifenden Akten.

Sowie

TOM MIX

Scharfschütze Parker.

Ein Wild-West-Sensations-Film
in 5 tollen Akten.

Außerdem zwei
Groß-Lustspiele
worüber alles Tränen lacht.

Zentral-Kaffee-Haus

Heute abend 8 1/4 Uhr:

Abschieds-Abend

der beliebten

ungarischen Künstler-Kapelle

Barfa-Zöldessy



KANTATEN / FESTGOTTESDIENST
INSTRUMENTAL-UND CHORKONZERT
VORTRÄGE DES THOMASCHORS
AUS LEIPZIG / KAMMERKONZERT/
DIE JOHANNISPASSION



VOM 11. BIS 13. JULI 1925

AUSKUNFT UND KARTEN: VERKEHRSVEREIN ESSEN (HANDELSHOF
AM HAUPTBANHOF) U. BUCHHANDLUNG O. SCHMIDT, VIEHOFERSTR.

4 täg. Gesellschaftsfahrten

zum Oberrhein

mit dem festlich geschmückten
Dampfer „Deutschland“.

Die Kreis Moerser Dampfschiffahrt
unternimmt die 1. Oberrheinreise
vom 7. bis 10. Juli 1925.

Reiseplan:

Abfahrt ab Ruhrort (Mühlendeich) am 7. 7. 25 7 Uhr Vorm.
Abfahrt ab Duisburg (Werth. Fähre 7.30) Uhr vormittags
Abfahrt ab Uerdingen 8 Uhr vormittags
Ankunft in Königswinter 6 Uhr abends
Abfahrt ab Königswinter am 8. 7. vorm. 9 Uhr.
Ankunft in Rudesheim abends 7 Uhr, daselbst ein Tag
Aufenthalt.
Ausflüge zum Nationaldenkmal, Burg Rosel,
Assmannshausen, Burg Rheinstein usw.
Abfahrt ab Rudesheim am 10. 7. vorm. 10 Uhr.
Ankunft in Ruhrort gegen 8 Uhr abends.

Für Unterkunft während des Aufenthaltes in Königswinter
und Rudesheim wird auf Wunsch gesorgt.
Musik, vorzügliche Küche und Getränke an Bord.
Fahrkarten für Hin- u. Rückfahrt ohne Verpflegung RMk. 12.-

Weitere Oberrheinfahrten finden am
21., 7., 4., 8., 18., 8. und 1., 9. statt.
Kartenvorverkauf bis zum Abfahrtsstage bei den Ver-
kehrsvereinen in Duisburg, Hamborn, Oberhausen,
Gladbeck, Bochum, Essen, Krefeld, Zigarrengeschäft
Stockhoff, Mühlheim/Ruhr, Dölle 4 a und

Kreis Moerser Dampfschiffahrt,
Moers, Hombergerstraße Nr. 113.
Telefon Moers, Nr. 755/57 und Duisburg Nor 8387.
A. 9807

Für Schürzenab-
Knopfloch- und
Blendenapparat

Düsen billiger!
10 Kilogr. 4 Mark.
Drummetten's
Sentralbuchhandlg.
Bochum,
Halsstr. 104, 1. Et.

Wärmefahrten.
gebr. etwa 70 Stck.
in allen Größen, bei
angenehm. Bedingungen.
20. Langstr.
Stroichenstr. 49, IL.

Gut erh. mittlgr.
Geh.-Kleid.
bitt. zu verk. (16252)
Kleiderstr. 123 I. 216.

Einfamilienhaus
8 Zimmer u. Gart.
zu verk. (16358)
Fr. Breuer, Prin-
zeng. u. 9. 23 16355

Lebensmittel-
Geschäft
zu kaufen gesucht.
Königs- u. 9. 23 16355
an die Gesch. d. 3.

Kinderswagen
billig zu verkaufen.
Kampmannstr. 16, II.
rechts, Verbindung an
der Wallerstraße.

Damen-Fahrrad
wie neu, billig ab-
zugeben. (16424)
Bochum 7.
Stotmannstr. 5, pt.

Gehr. weiche
Serd
bitt. zu verk. (16186)
Wettmar,
Brüderstr. 46.

Makulatur
vorrätig. Alleestraße 8